

Landesforschungsschwerpunkt
Sachsen-Anhalt

Aufklärung

Religion

Wissen

Tätigkeitsbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung	S. 5
II	Berichte der Sprecherratsmitglieder	S. 10
III	Mitarbeiter des Landesforschungsschwerpunkts	S. 64
	III.1 Wissenschaftlicher Koordinator	S. 64
	III.2 Nachwuchsforschergruppe <i>Historisierung und Subjektivität</i>	S. 66
IV	ARW-geförderte Forschung	S. 81
	IV.1 Forscher	S. 81
	IV.2 Forschungsprojekt zur Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen	S. 94
V	Masterstudiengang <i>Kulturen der Aufklärung</i>	S. 96
VI	Internationalisierung	S. 99
	VI.1 Tagungen/Workshops	S. 99
	VI.2 Fellows am Internationalen Kolleg	S. 107

I

Einleitung

Mit dem Jahr 2015 geht die Zeitspanne zu Ende, in der der Landesforschungsschwerpunkt ARW durch Mittel aus dem Etat *Forschung und Entwicklung* finanziell gefördert wurde. Diese Mittel stehen für die Zukunft nicht mehr zur Verfügung. Stattdessen werden neue Förderformate erprobt. Am aussichtsreichsten ist wohl ein Antrag auf die Förderung einer – gemeinsam mit dem Landesforschungsschwerpunkt *Gesellschaften und Kulturen in Bewegung* organisierten – Internationalen Doktorandenschule. Dieser Antrag liegt dem Ministerium zur Begutachtung vor und wird im kommenden Sommersemester auch die Gremien der Universität Halle beschäftigen.

Da der Landesforschungsschwerpunkt in den vergangenen Jahren gut gehaushaltet hat und das Ministerium zudem dem Antrag zugestimmt hat, die noch verfügbaren Finanzmittel erst bis zum Jahr 2018 vollständig ausgeben zu müssen, wird ARW auch in den kommenden Jahren – zumindest in bescheidenem Rahmen – dazu beitragen können, zukünftige Forschungsvorhaben zum Landesforschungsschwerpunkt mit einer Anschubfinanzierung zu begleiten, Kooperationsprojekte der Universi-

tät mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu ermöglichen oder größere Tagungen in der Planungsphase mit einer Ausfallbürgschaft abzusichern, falls Drittmittelanträge zur Finanzierung ohne Erfolg bleiben. ARW spielt daher eine wichtige Rolle, um die dritte Kohorte von Doktoranden in der MPI-Research School Anarchie über die gesamte Laufzeit bis 2018 sicherzustellen; es übernimmt die von der Universität zugesagte Ko-Finanzierung dieser Research School. Auch im Jahr 2016 wird es wieder einen von ARW finanzierten Gastwissenschaftler in Halle geben, der zum Themenfeld *Verbindlichkeit* seine Expertise beisteuern soll. Über weitere Projekte wird im Rahmen künftiger Sprecherratsitzungen noch zu entscheiden sein. Da der Landesforschungsschwerpunkt außerdem einen von vier an der Universität etablierten Forschungsschwerpunkten darstellt und diese sowohl laut dem Bericht des Wissenschaftsrats als auch laut den Zielvereinbarungen, die im vergangenen Jahr zwischen dem Wissenschaftsministerium und der Universität vereinbart worden sind, beibehalten und gestärkt werden sollen, ist zum gegenwärtigen Stand davon auszugehen, dass ARW auch in den kommenden Jahren eine Zukunft haben wird – wozu alle daran Beteiligten ihren Beitrag leisten.

Der hier vorliegende Arbeitsbericht für das Jahr 2015 widmet sich aber weniger der Zukunft, sondern dient der Rechenschaft über Geleistetes im vergangenen Tätigkeitsjahr. Im Jahr 2015 ist die Finanzierung der zweiten Nachwuchsforschergruppe zum Thema *Historisierung und Subjektivität* ans Ende gelangt (vgl. III.2). Für das Jahr 2016 ist mit der Abgabe der meisten der hier geförderten Doktorarbeiten zu rechnen – in zwei Fällen haben Mitglieder der Nachwuchsforschergruppe eine Anschlussfinanzierung an auswärtigen Wissenschaftseinrichtungen erhalten (einem Graduiertenkolleg in Oldenburg und am Forschungskolleg in Gotha/Erfurt). Außerdem ist im Sommer 2016 mit dem Erscheinen eines grundlegenden Handbuchs zum Thema *Historisierung* zu rechnen, das im Metzler-Verlag erscheinen wird und von den Mitgliedern der Nachwuchsforschergruppe herausgegeben wird. Die Doktoranden hatten großen Anteil an der Entstehung dieses Bandes – bei der Organisation der Vortragsreihe, bei der Einwerbung der Beiträge und nicht zuletzt auch als Autoren selbst. Damit – und mit den Doktorarbeiten der geförderten Doktoranden – wird ein wichtiger Beitrag zu einem Themenfeld vorgelegt, das ARW in den vergangenen Jahren intensiv beschäftigt hat.

Im vergangenen Jahr hat ARW an der Finanzierung von insgesamt drei Tagungen mitgewirkt, in denen sich zugleich neuere Forschungsfelder des Landesforschungsschwerpunktes widerspiegeln (vgl. ausführlich VI.2): *Enlightened World Appropriations. Imperial Actors and Scenarios of Change (1750-1820)* (12.-13. Juni), *Technologien des Glaubens. Schubkräfte zwischen technologischen Entwicklungen und religiösen Diskursen* (24.-26. September) und *Die Ordnungen der Dinge. Kunst- und Naturalienkammern als Lehr- und Lernorte in der Frühen Neuzeit* (5.-7. Oktober). Die beiden letztgenannten Tagungen waren außerdem Kooperationsprojekte mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen: den Franckeschen Stiftungen und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina. Damit tragen diese Veranstaltungen dazu bei, den Wissenschaftsstandort Halle insgesamt zu stärken und dies zur Profilbildung der Universität Halle zu nutzen – ein Aspekt, der für die Arbeit des Landesforschungsschwerpunkts *Aufklärung – Religion – Wissen* auch in den kommenden Jahren bedeutsam sein wird.

Für das Jahr 2015 sollte mit Hilfe einer Anschubfinanzierung auch ein Forschungsprojekt zur Kunst- und Naturalienkammer

der Franckeschen Stiftungen initiiert werden, zukünftig getragen von Mitteln der VW-Stiftung mit einer Laufzeit von drei Jahren. Dieser Antrag ist in der Endrunde leider nicht erfolgreich gewesen, eine erneute Antragstellung bei der Gerda-Henkel-Stiftung ist für das Jahr 2016 aber vorgesehen. Auch hier spielt die Kooperation des Landesforschungsschwerpunktes mit den Franckeschen Stiftungen eine tragende Rolle (vgl. IV.2).

Der Landesforschungsschwerpunkt trug auch im Jahr 2015 dazu bei, für laufende Forschungsprojekte an der Universität den Austausch mit international anerkannten Wissenschaftlern aus dem Ausland zu ermöglichen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung der Martin-Luther-Universität. Zu diesem Zweck waren im Juni 2015 zwei Gastprofessoren in Halle zu Gast (vgl. VI.2): Carsten Dutt von der Universität Notre Dame (USA) als Experte im Themenfeld Historisierung. Und Arthur MacGregor (Ashmolean Museum Oxford) als Experte auf dem Feld frühneuzeitlicher Sammlungskulturen. Die Veranstaltungen beider Wissenschaftler waren gut besucht und die Diskussionen lebhaft und fruchtbar. Es ist zu hoffen, dass auch in den kommenden Jahren Mittel

zur Einladung auswärtiger Wissenschaftler bereitgestellt werden können.

Prof. Dr. Andreas Pečar

II

Berichte der Sprecherratsmitglieder

Prof. Dr. Daniel Cyranka

Tätigkeitsbericht

Seit dem Sommersemester 2014 bin ich Mitglied im Sprecherrat von ARW. In diesem Zusammenhang habe ich meine zuvor auf das Forschungsprojekt *Religion als Experiment und Wissenschaft* konzentrierte Tätigkeit auf Steuerung und Planung von ARW erweitert. Gleichzeitig habe ich mein Forschungsprojekt weitergeführt und durch ein weiteres Forschungsprojekt ergänzt.

Nach der Erstellung mehrerer Projektskizzen zum Thema *Religion als Experiment und Wissenschaft* (vgl. den Tätigkeitsbericht 2014 unter 2.1.8. *Religion als Experiment und Wissen-*

schaft: Esoterik im globalen Kulturtransfer) wurde von mir mit Unterstützung eines ARW-finanzierten Mitarbeiters ein Projektantrag an die DFG entworfen und ausgearbeitet, der Anfang Oktober 2014 eingereicht worden ist. Der Titel dieses Forschungsprojektes (Sachmittelantrag) lautet: *Spiritismus in Deutschland. Die Rezeption des amerikanischen Spiritualisten Andrew Jackson Davis zwischen Republikanismus, freier Religion und Wissenschaft im langen 19. Jahrhundert.* (Dieser Forschungsantrag wurde von der DFG im Mai 2015 mit einer Fördersumme von 184.000 EUR bewilligt.)

Parallel zu diesem Forschungsantrag wurde ein weiteres Forschungsprojekt erarbeitet, das im Rahmen eines europaweiten forschungsbezogenen Doktorandennetzwerks im Programm *Horizon 2020* (ITN-Network) in Verbindung mit universitären Partnern in Aarhus/DK, Kent/GB, Münster/D, Mailand/I und Prag/CZ unter dem Titel *The History of Human Dignity and Free Will in Western Civilization* beim Forschungsrat der Europäischen Kommission als Antrag auf ein ITN-Network eingereicht wurde. Es wurden von mir zunächst zwei Projektanträge zu religionsgeschichtlichen Themen im 18. bzw. 19. Jahrhundert formuliert, die in diesem Rahmen der forschungsorientierten europäischen Doktoranden-

ausbildung dienen. Der Hallenser Gesamtanteil an diesem EU-Projekt wurde in Kooperation mit PD Dr. Friedemann Stengel (MLU Halle-Wittenberg) erarbeitet. Zugunsten der Proportionalität unter den beteiligten europäischen Partnern habe ich in der finalen Phase der Gesamtantragstellung eines meiner Teilprojekte zurückgestellt, so dass insgesamt drei Hallenser Teilprojekte beantragt wurden. Im Mai 2015 wurden mein Teilprojekt, sowie die beiden von PD Dr. Stengel eingereichten Teilprojekte im Paket des Gesamtantrages von der Forschungskommission der EU mit sehr hoher Punktzahl bewilligt. Die eingeworbene Fördersumme beträgt 250.000 EUR.

Nach Abschluss der Arbeit am (inzwischen bewilligten) DFG-Projekt habe ich mit dem aus ARW-Mitteln finanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter Alexander Clauß M.A. weiter an der Erarbeitung des Erschließungsprojektes der Sammlung Sehringer gearbeitet. Im Herbst 2015 wurde ein Erschließungsantrag mit Hilfe des Nachfolgers von Herrn Clauß, Herrn Hauke Heidenreich M.A. an die DFG gestellt werden (vgl. IV.1).

Anfang 2015 hat der Projektmitarbeiter Alexander Clauß M.A. seine Dissertationsschrift unter dem Titel *Europäische Repräsentationen: Christentum und Islam in den Publikationen von Christoph Wilhelm Lüdeke (1737–1805)* eingereicht. Die Arbeit wurde im Juni 2015 erfolgreich verteidigt (vgl. IV.1).

Thematisch einschlägige Publikationen

- Religious Revolutionaries in Germany. Georg von Langsdorff, Gregor Constantin Wittig and Nees von Esenbeck; In: ARIES 1/2016 [beim Herausgeber]
- Wofür steht das Jahr 1848? Religionsgeschichtliche Erkundungen im Kontext von Religion, Wissenschaft und Politik. In: BThZ 2/2015 [beim Verlag]
- Schwärmerei, Betrug, Vernunft oder Irrtum? Zum Mohammed-Bild bei Gottfried Leß. In: Andreas Deutsch/Ulrich Kronauer (Hgg.): Der „Ungläubige“ in der Rechts- und Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts, Heidelberg 2014 [bei den Herausgebern].

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

WiSe 2014/15

- Das Weltparlament der Religionen 1893 in Chicago
- Reinkarnationsvorstellungen

- Forschungskolloquium

Betreute Promotion

- Alexander Clauß: Europäische Repräsentationen: Christentum und Islam in den Publikationen von Christoph Wilhelm Lüdeke (1713-1805) (eingereicht 11/2014; erfolgreich verteidigt 6/2015).

Prof. Dr. Daniel Cyranka

Prof. Dr. Elisabeth Décultot

Tätigkeitsbericht

Ich bin ARW-Mitglied seit Dezember 2015. Im Rahmen meiner Humboldt-Professur für Neuzeitliche Schriftkultur und Europäischen Wissenstransfer leite ich drei Forschungsprojekte:

1. Edition der Gesammelten Schriften von Johann Georg Sulzer

Projektbearbeiter: Philipp Kampa M.A., Dr. Jana Kittelmann

Laufzeit des Projekts: 1.4.2015 – 31.3.2018 (erste Phase)

In der zehnbändigen Ausgabe der *Gesammelten Schriften* (hg. von Hans Adler und Elisabeth Décultot, Schwabe Verlag, Basel) werden ästhetische, philosophische, naturwissenschaftliche, pädagogische und literaturgeschichtliche Schriften sowie unveröffentlichte Korrespondenzen ediert, die die Vielfalt der Wissensbereiche veranschaulichen, mit denen sich Sulzer auseinandersetzte.

2. Aufklärung, Klassizismus und Klassik

Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar

Projektbearbeiter: Dr. Martin Dönike, Lic. phil. Claudia Keller, Denis Stante M.A.

Laufzeit des Projekts: 01.02.2015 – 31.01.2020

Hier soll eine forschungs- und begriffsreflexive Dimension eröffnet werden, in der die wissenschaftliche Legitimation der Epochen-Begriffe *Aufklärung*, *Klassik* und *Klassizismus* für den retrospektiven Umgang mit dem langen 18. Jahrhundert zur Debatte steht, nicht zuletzt mit Rücksicht auf international divergierende Begriffstraditionen und historische Ungleichzeitigkeiten.

Ein wichtiges Teilprojekt bildet in diesem Bereich die Ausstellung zum Werk und zur Rezeption Johann Joachim Winckelmanns, die im Rahmen einer Kooperation zwischen der MLU Halle-Wittenberg und der Klassik Stiftung Weimar im April 2017 in Weimar eröffnet wird.

Im Rahmen dieses Projektes hielten sich zwei Stipendiaten am IZEA auf: Dr. Lorenzo Lattanzi (Scuola Normale Superiore di Pisa) – Thema des Projekts: *Winckelmanns Theorie der „Empfindung des Schönen“ im Kontext der Ästhetik der deutschen Aufklärung*, Zeitraum: Oktober – Dezember 2015. Dr. Paul Kahl (Universität Göttingen) – Thema des Projekts: *Winckelmann, Goethe, Nietzsche, Hitler und Mussolini: Geschichte einer römischen Dionysos-Skulptur*. Zeitraum: September – Oktober 2015

3. Lesen, Exzerpieren, Zitieren, Plagiiieren: Schriftkultur, Wissenspraktiken und Autorschaft von der Frühen Neuzeit bis zur Moderne

Projektbearbeiter: Apl. Prof. Dr. Helmut Zedelmaier, Christian Kuhlmann M. A.

Laufzeit des Projekts: 01.11.2015 – 31.10.2018 (erste Phase)

Das Projekt untersucht Transformationen des Lesens und Schreibens im Blick auf Praktiken des Exzerpierens, Zitierens und Plagiiens im Zeitraum von der Frühen Neuzeit zur Moderne in gesamteuropäischer Perspektivierung. Dabei gilt dem 18. Jahrhundert als Übergangsepoche und Bindeglied zwischen humanistischer Tradition und Moderne besondere Aufmerksamkeit.

Im Rahmen dieses Projektes wurde Prof. Dr. Ann Blair (Harvard University) für eine Woche nach Halle eingeladen (8.-12. Juni 2015), die am 9. Juni an dem Workshop: *Hidden Hands. Methods of Collaboration in Early Modern Europe* teilnahm und in diesem Rahmen einen Abendvortrag hielt.

Thematisch einschlägige Publikationen

- (zus. mit Friedrich Vollhardt): Aufklärung. Interdisziplinäres Jahrbuch zur Erforschung des 18. Jahrhunderts und seiner Wirkungsgeschichte, Bd. 27, Jg. 2015 [Thema: Winckelmann], Hamburg, Felix Meiner Verlag 2015.
- Lessing polémiste. Relectures de Winckelmann dans le Laocoon, in: Lessing, la critique et les arts, hg. von An-

dreas Beyer und Jean-Marie Valentin, Paris, Editions de la Maison des Sciences de l'Homme 2015, S. 83-95.

- Kunsttheorie als Übersetzung. Goethes Auseinandersetzung mit Diderots Versuch über die Malerei, in: Daniel Ehrmann, Norbert Christian Wolf (Hg.): Klassizismus in Aktion. Goethes Propyläen und das Weimarer Kunstprogramm, Wien u.a., Böhlau Verlag 2016, S. 177-194.

Vorträge/Tagungstätigkeit

- 8.-10. April 2015: Über die Grenzen der Kritik: Zur epistemologischen Verortung von Lessings Laokoon. Beitrag zur Tagung *Rethinking Lessing's 'Limits'. Approaches to the Laokoon on its 250th anniversary (1766-2016)*. Veranstalter: Avi Lifschitz, Michael Squire. Lichtenberg-Kolleg, Universität Göttingen. Ort: Göttingen.
- 27. Mai 2015: Lessings kritische Auseinandersetzung mit Du Bos: Zur Rolle der Sinnlichkeit in der Kunst. Beitrag zur Tagung *Lessing und die Sinne*, 27.-29. Mai 2015. Veranstalter: Alexander Košenina, Stefanie Stockhorst. Universität Hannover. Ort: Hannover.

- 6. Juli 2015: Der Plagiatbegriff zwischen Früher Neuzeit und Moderne. Beitrag zur Podiumsdiskussion: *Originalität, Priorität und Reputation. Leibniz und Newton*. Veranstalter: Christoph Marksches, Christiane Lahusen. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Ort: Berlin.
- 15. Sept. 2015: Internes Kolloquium: Vorstellung des Artikels *Die Kunsttheorie des Klassizismus*, das in dem von Wolfgang Brassat verantwortetem Handbuch *Rhetorik in den bildenden Künsten internes Kolloquium* erscheinen soll.
- 22. Sept. 2015: (zusammen mit Philipp Kampa und Jana Kittelmann) Johann Georg Sulzers *Gesammelte Schriften*. Ein Editionsprojekt. Beitrag zum Workshop zur Methodik und Praxis von Editionsprojekten in den Franckeschen Stiftungen. Veranstalter: Britta Klosterberg, Frank Grunert. IZEA und Franckesche Stiftungen. Ort: Halle.
- 28. Sept. 2015: Vom Ursprung und Werden der Kunst erzählen. Narratologische Modelle der Kunstgeschichte im 18. Jahrhundert. Beitrag zur DGEJ Jahrestagung 2015: *Erzählende und erzählte Aufklärung / Narrating Enlightenment and Enlightenment Narrative*, 28.-30.

September 2015. Veranstalter: IZEA und Franckesche Stiftungen. Ort: Halle.

- 9. Okt. 2015: Kulturtransfer. Responsio zum Vortrag von Heinrich Dilly auf der Tagung: *Wege der Forschung im Gartenreich. Zugänge, Meilensteine, Blickachsen*. Interdisziplinäre Jahrestagung 2015 der Dessau-Wörlitz-Kommission (DWK), 8.-9. Oktober 2015. Veranstalter: Christiane Holm, Andreas Pečar. Dessau-Wörlitz-Kommission (DWK), IZEA. Ort: Wörlitz.
- 14. Okt. 2015: Ästhetik versus Literaturkritik. Zur französischen Rezeption eines deutschen Begriffs, 1750-1850. Beitrag zur Tagung: *Philosophie und Germanistik im Dialog. Interdisziplinäre Ansätze zu einem neuen Paradigma in Forschung und Lehre* (Humboldt-Kolleg DAAD Alumni-Veranstaltung), 14.-16. Okt. 2015. Veranstalterin: Laura Macor. Alexander von Humboldt-Stiftung, Villa Vigoni. Ort: Villa Vigoni, Menaggio.
- 4. Nov. 2015: Der Schriftsteller als Kopist. Lese- und Exzerpierungskunst in der europäischen Literatur des 18. Jahrhunderts. Vortrag in der Vortragsreihe: Leipziger Literaturwissenschaftliches Colloquium (LLC). Veranstalter: Dieter Burdorf, Leonhard Herrmann, Dirk

Werle. Universität Leipzig, Institut für Germanistik.
Ort: Hannover.

- 9. Nov. 2015: Über das Besitzen von Büchern. Exzerpt und Buchaneignung im 18. Jahrhundert. Beitrag zum Workshop: *Spur und Kontext. Sachkulturen in Bibliotheken von Schriftstellern und Gelehrten*. Workshop im Rahmen des Projekts *Autorenbibliotheken. Materialität – Wissensordnung – Performanz*. Veranstalter: Dietrich Hakelberg, HAB Wolfenbüttel, Susanna Brogi, Deutsches Literaturarchiv Marbach. Ort: Wolfenbüttel.
- 18. Nov. 2015: Sparta vs. Athen. Topographien der Antike im französischen und deutschen Geschichtsdiskurs des 18. Jahrhunderts. Beitrag zur Tagung *Topographien der Antike in der literarischen Aufklärung*, 18.-20. November 2015. Veranstalter: Steffen Martus, Charlotte Kurbjuhn, Annika Hildebrandt. Humboldt-Universität zu Berlin, SFB 644 *Transformationen der Antike*. Ort: Berlin.
- 5. Dez. 2015: Zwischen Norm und Geschichte. Begriffsgeschichtliche Überlegungen zum Klassizismus als Denkstruktur. Beitrag zur Tagung: *Historical Consciousness and the Status of the Classical, 1750-1850*.

Veranstalter: Nicholas Halmi. University College, University of Oxford. Ort: Oxford.

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

SoSe 2015

- Seminar: Lessing und die bildende Kunst

WiSe 2015/16

- Seminar: Johann Joachim Winckelmann. Leser, Gelehrter, Schriftsteller

Betreute Promotionen

- Philipp Kampa (MLU Halle-Wittenberg): Charles Batteux' Schrift *Les beaux-arts réduits à un même principe* und deren Rezeption in Deutschland (Arbeitstitel)
- Pascal Pierlot (EHESS, Paris): Le concept de Stimmung dans l'œuvre théorique et peinte de Carl Gustav Carus (1789-1869)

Drittmittelprojekte

- Alexander-von-Humboldt-Professur, gefördert durch die Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Fördersumme: 3,5 Millionen €. Förderzeitraum: 02/2015-01/2020.

Prof. Dr. Elisabeth Décultot

Prof. Dr. Jörg Dierken

Tätigkeitsbericht

Das Berichtsjahr war durch meine Funktion als Dekan der Theologischen Fakultät geprägt. In diesem Zusammenhang habe ich mich in den Universitätsgremien für die Fortführung der Arbeit der Forschungsschwerpunkte, insbesondere *Aufklärung – Religion – Wissen* eingesetzt. Das thematische Feld der Arbeit von ARW ist für die Profilbildung der Universität ebenso zentral wie für die Pflege des kulturellen ‚Markenkerns‘ des Landes Sachsen-Anhalt. Daher gilt es hochschulpolitisch, die Bedeutung der Erforschung von Fragen der *Transformation des Rationalen und des Religiösen in die Moderne* verstärkt zu kommunizieren, um dem Rückgang der finanziellen Förderung entgegenzutreten.

In thematischer Verbindung mit *Aufklärung – Religion – Wissen* stand ein von mir als Vorsitzender der Internationalen Schleiermacher-Gesellschaft mit-veranstalteter internationaler Kongress zum Thema *Der Mensch und seine Seele. Bildung – Frömmigkeit – Ästhetik* in Münster. Die Publikation der Vorträge ist in Arbeit.

Thematisch einschlägige Publikationen

- Leibbezogene Seele? Dimensionen eines kaum noch fassbaren Begriffs, Tübingen 2015 (hg. zusammen mit Malte Dominik Krüger). Darin: Vorwort (zus. mit Malte Dominik Krüger), S. Vff.; Einleitung (zum Thema des Bandes – Dierken), S. 1-12.
- Hegel und Schleiermacher: Affinitäten und Abgrenzungen, in: Der Frankfurter Hegel in seinem Kontext, hg. v. Th. Hanke u. Th. M. Schmidt, Frankfurt a. M. 2015, S. 251-267.
- Religion und Geist. Pneumatologische Fluchtlinien von Ulrich Barths Religionstheorie, in: Erleben und Deuten. Dogmatische Reflexionen im Anschluss an Ulrich Barth. Festschrift zum 70. Geburtstag, Tübingen 2015, S. 401-420.
- Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart 2013, in: Theologische Literaturzeitung 140 (2015), Heft 11, Sp. 1290f.
- Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Kritische Gesamtausgabe (KGA), Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York – Mitherausgeberschaft. 2015 erschienen:
 - KGA III.2: Predigten, 5.-7. Sammlung 1826-1833
 - KGA III.6: Predigten 1820-1821

- KGA V.10: Briefwechsel 1808

Vorträge/Tagungstätigkeit

- 02.03.2015, Theologische Fakultät Halle: Der junge Hegel und Schleiermacher: Dissense um Rationalitätsmuster des Romantischen, Vortrag beim Symposium zu Ehren von Hermann Timm.
- 24.06.2015, Inter University Centre Dubrovnik (Religionsphilosophischer Studienkurs [Leitung u.a. durch mich], 23.-27.06.2015): Religion am Ende – am Ende (doch) Religion. Forcierte Säkularität in theologischer und soziologischer Perspektive.
- 07.09.2015, Theologische Fakultät Bonn: Tagung: Barth und die Religion/en, 07.-09.09.2015: Eröffnungsvortrag Karl Barths Religionstheologie: Probleme und Potentiale.
- 18.09.2015, LEUCOREA Wittenberg: Tagung: Zwischen Innerlichkeit und Institution. Protestantische Individualitätskulturen, 18-19.09.2015, Universitäten Halle-Wittenberg, Jena, Leipzig – Eröffnungsvortrag zum Tagungsthema.
- 27.09.2015, 6. Kongress der Internationalen Schleiermacher-Gesellschaft: Der Mensch und seine Seele. Bil-

dung – Frömmigkeit – Ästhetik, 27-30.09.2015, Eröffnungsvortrag zum Kongressthema.

- 04.12.2015, Frankfurt a.M., Haus am Dom: Tagung: Wie viel Lehre verträgt der Glaube? 04.-06.12.2015, Eröffnungsvortrag: Religion: Zum prinzipientheologischen Rahmenbegriff von Schleiermachers Verständnis von Glauben und Glaubenslehre im Kontext moderner Transformationen.

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

WiSe 2014/15

- Hauptseminar: Falk Wagner, Christentum und Moderne
- Hauptseminar: Ethik und Geschichtsdenken Schleiermachers (in Verbindung mit dem gleichnamigen Symposium der Internationalen Schleiermacher-Gesellschaft)

SoSe 2015

- Haupt-/Oberseminar: Bologna und kein Ende? Protestantismus – Bildung – Universität

WiSe 2015/16

- Hauptseminar: Gott und Gewalt. Zur religiösen Ethik des Politischen

- Haupt-/Oberseminar: G.W.F. Hegel: Religionsphilosophie

27. November 2015

- Philosophie der Aufklärung im Rahmen der Vorlesung
Kulturen der Aufklärung

Betreute Promotionen und Habilitationen

- Rinja Müller, Hamburg (Promotion): Alterität und ihr Anderes. Fallstudien zu Schleiermacher und Luther.
- Carsten Höpting, Göttingen/Halle (Promotion): Zwischen Mythos und Symbol. Zur Unverzichtbarkeit mythisch-symbolischer Rede (Schelling, Cassirer und Tillich).
- Arne Lademann (Promotion): Zwischen Kirche und Wissenschaft. Der methodische Status theologischer Dogmatik bei Schleiermacher, Ritschl und Hirsch.
- Vinh An Vu (Promotion): Hegel und kommunistische Theorien.
- Dr. Malte Krüger, Halle (Habilitation): Bildbegriff und Gottesbewusstsein. Ikonische Medialität aus protestantischer Perspektive – Abschluss des Habilitationsverfahrens: Nov. 2014.

- Dr. Marianne Schröter, Halle (Habilitation): Das Verhältnis von Theologie und Religionswissenschaft.
- Dr. Philipp David, Kiel (Habilitation): Der Tod Gottes als Lebensgefühl der Moderne. Philosophische Theologie nach dem größten neueren Ereignis – Abschluss des Habilitationsverfahrens: Juli 2015.
- Dr. Christian Polke, Hamburg (Habilitation): Persönlichkeit und Gottesgedanke. Studien zu einem Grundproblem neuzeitlicher Theologie – Abschluss des Habilitationsverfahrens: Dez. 2015.

Prof. Dr. Jörg Dierken

Prof. Dr. Daniel Fulda

Tätigkeitsbericht

Historisieren

Die Arbeit im Projektbereich setzte ich u.a. mit der Planung und Organisation eines interdisziplinären Handbuchs zum Thema *Literatur & Geschichte* fort, das 2017 im Verlag de Gruyter erscheinen soll (Mitherausgeber: Franz Leander Fillafer/Konstanz; Mitarbeit.: Christian Helmreich/Germanistisches Institut MLU Halle).

Mit Prof. Dr. Carsten Dutt (Notre-Dame), der im SoSe 2015 Fellow im Internationalen Kolleg des Netzwerks war (vgl. VI.2), wurden intensive Diskussionen über die theoretischen Grundlagen des Historisierungs-Konzepts sowie über methodische Strategien geführt. Für das von der Nachwuchsforschergruppe des Netzwerks konzipierte Handbuch *Historisierung. Begriff – Methode – Praxis*, das 2016 im Verlag Metzler erscheint (vgl. III.2), arbeitete ich einen grundlegenden Artikel aus (*Historisierung und ihre Widerparte. Zwei Begriffsangebote samt einer Beispielanalyse zur Konstruktion des Klassischen im 18. Jahrhundert*).

Die Möglichkeiten und Chancen einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit lotete ich zusammen mit E. Décultot auf einem Treffen mit sechs Pariser Kolleginnen und Kollegen am 11. September 2015 in Paris aus. Festgestellt wurde ein starkes Kooperationsinteresse, nun werden Formate und Finanzierungsmöglichkeiten geprüft. Die Einladung des Kollegen B. Bertrand an die Humboldt-Professor im Februar 2016 steht ebenfalls in diesem Zusammenhang.

Thematisch einschlägige Publikationen

- Vom Unerzählbaren erzählen? Eine theoretische Klärung anhand der neuen Holocaust-Studie von Christopher Browning. In: Lernen aus der Geschichte. Magazin vom 25. Februar 2015 (2/15): Den Holocaust erzählen. <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/12283>
- „Spricht die Seele, so spricht ach! schon die Seele nicht mehr.“ Ein Problem und seine Chancen für die Literatur. In: Jörg Dierken, Malte Dominik Krüger (Hrsg.): Leibbezogene Seele? Interdisziplinäre Erkundungen eines kaum noch fassbaren Begriffs. Tübingen: Mohr Siebeck 2015, S. 241-258.
- (Hg. zus. mit Sandra Kerschbaumer, Stefan Matuschek: Aufklärung und Romantik. Epochenschnittstellen. München 2015.
- Die Aufklärung als Epoche einer fundamentalen Emotionalisierung – reflektiert durch Schillers „romantische Tragödie“ *Die Jungfrau von Orleans*. In: Aufklärung und Romantik (s.o.), S. 101-117.
- Wie Ideen wirksam werden. Ein Vorschlag zur Verbindung von Ideengeschichte und kultureller Praxis. In:

Neue Perspektiven der Ideengeschichte. Hg. v. Helmut Reinalter. Innsbruck 2015, S. 137-153.

Vorträge/Tagungstätigkeit

- 09.04.2015, Lichtenberg-Kolleg Göttingen: Verzeitlichung? Lessings *Laokoon* und die Modernisierungsprobleme der seinerzeitigen Geschichtsschreibung
- 25.08.2016, Weltkongress des Internat. Germanistenverbandes, Shanghai: Was heißt hier ‚historisch‘? Empirische Befunde zur Rezeption historischer Romane durch studentische LeserInnen und geschichtstheoretische Auswertung
- 28.09.2015, DGEJ-Jahrestagung Halle: Einführung: Erzählende und erzählte Aufklärung
- 02.10.2015, Leucorea Wittenberg: Ein alter Verleger, der auf seinen jungen Autor hört? Johann Justinus Gebauer und Gottlob Benedikt Schirach
- 18.11.2015, HU Berlin: Wo sind die Klassiker? Eine Leitfrage des Literaturdiskurses des 18. Jahrhunderts
- 30.11.2015, Institut français Bonn: „Die Geschichte trägt der Aufklärung die Fackel vor.“ Zur Vorbildlichkeit französischer Historiographie in der deutschen Aufklärung

- 05.12.2015, Oxford: Ein „Zeitalter classischer Litteratur“ in der eigenen Gegenwart. Zur Historisierung des Klassischen in deutschen Standortbestimmungen um 1800

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

WiSe 2014/15

- Ringvorlesung: Kulturen der Aufklärung. Historische Grundlagen aktueller Probleme (zus. mit D. Cyranka u.a.)
- Lektürekurs zur Ringvorlesung

WiSe 2015/16

- Ringvorlesung: Kulturen der Aufklärung. Historische Grundlagen aktueller Probleme (zus. mit D. Cyranka u.a.)
- Lektürekurs zur Ringvorlesung

Betreute Promotionen und Habilitationen

- Dr. Paolo Panizzo (Habitationsprojekt): Strategen der Macht. Tyrannen und Freiheitskämpfer in Friedrich Schillers und Vittorio Alfieris Theater der Spätaufklärung

- Dr. Sebastian Böhmer (Habitationsprojekt): N.N. Medien-, material- und diskursphilologische Studien zu Schrift und Schreiben in der Zeit von 1770-1834
- Christian Eger: Literarisches Leben in Dessau um 1800. Personen, Institutionen, Lektüren
- Robert Forkel: Enkel der Geschichte. Die Enkelliteratur und die Subjektivierung des Historischen nach dem Tod der Kriegsteilnehmer
- Franziska Fritzsche: Die Wirkung Hayden Whites in der deutschen und amerikanischen Literatur- und Geschichtswissenschaft
- Wiebke Helm: Sehen und Erkennen. Naturgeschichtliche und naturwissenschaftliche Sachliteratur als Form des Wissenserwerbs für junge Leser des 18. und 21. Jahrhunderts
- John Palatini: Weltanschauung, Erinnerung und Lebenskunst. Funktionen des Reiseberichts im 20. und 21. Jahrhundert
- Bernhard Spring: Bedrohte Feinde. Entprivilegierte Adlige im Zeittheater der Weimarer Republik (abgeschlossen im SoSe 2015, magna cum laude)
- Dirk Uhlmann: Ästhetik der Unsichtbarkeit. Romantische Imagination und die Ambivalenz des Visuellen

Drittmittelprojekte

Vollständige Edition und Kommentierung sämtlicher Briefe von und an Christian Thomasius

DFG-Projekt. Leitung: Prof. Dr. Daniel Fulda, Dr. Frank Grunert. Bearbeiter: Dr. Matthias Hambrock, Dr. Martin Kühnel, Dr. Andrea Thiele

An der Zusammensetzung des Editionsteams hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts geändert: Herausgeber und Bearbeiter waren und sind Dr. Frank Grunert, Dr. Matthias Hambrock und Dr. Martin Kühnel; Dr. Andrea Thiele obliegen Redaktion und bio-bibliografische Recherchen; dazu kommen die studentischen Hilfskräfte Christine Isenberg (IT-Support) und Ronny Edelmann.

Im Anschluss an den ersten Band der thomasischen Korrespondenz, der die Zeit von 1679 bis Ende 1692 abdeckte, stand die Arbeit an dem Folgeband im Vordergrund. Er umfasst die Jahre 1693 bis ca. 1700.

Während für die Frühphase des Briefwechsels bis 1692 sowohl durch Thomasius' eigene Veröffentlichungen als auch durch

Detlef Dörings Edition der Korrespondenz zwischen Pufendorf und Thomasius bereits einiges an Hintergründen bekannt war, eröffnen die Briefe der Folgebände weitgehend Neuland. Sie beleuchten Thomasius' akademischen Etablierungsprozess in Halle, den Aufbau seines Netzwerkes, die Zunahme seines Ansehens, zeigen ihn aber auch als umstrittenen Vordenker: Insbesondere seine Arbeiten zum Evangelischen Fürstenrecht oder zur Ketzereithematik stießen – wie die Briefe belegen – neben begeisterter Zustimmung auf vehemente Ablehnung. Innerhalb der erhaltenen bzw. rekonstruierbaren Gesamtkorrespondenz ist der Zeitraum von 1696 bis 1698, in dem Thomasius mit diesen Publikationen öffentlich hervortrat, die Phase mit der höchsten Briefdichte.

Entsprechend der Vielschichtigkeit und Fülle der in den Schreiben behandelten Themenfelder ist die Menge der herangezogenen zeitgenössischen wie wissenschaftlichen Literatur weiter angewachsen: Die Citavi-Literaturdatenbank umfasst mittlerweile 4600 Titel. Die Zahl der erfassten Personen, die Eingang in das vorgesehene biografische Lexikon im Supplementband finden werden, ist auf insgesamt 1350 angestiegen, davon sind 224 Korrespondenten. Bis Mai 2016 soll der zweite Band von Thomasius' Korrespondenz quasi druckreif zur

Vorlage bei der DFG fertiggestellt werden, inklusive zugehörigem biografischen Lexikon und Literaturverzeichnissen. Im Anschluss daran wird die Arbeit am dritten Band fortgesetzt werden.

Erschließung und Digitalisierung des Verlagsarchivs Gebauer-Schwetschke

Die Arbeit mit dem 2010-2013 erschlossenen Material setzte D. Fulda mit einer exemplarischen Studie zu den Beziehungen fort, die der Verleger Gebauer zu seinen Autoren und Ratgebern an der Universität, in diesem Fall G. B. Schirach an der Universität Helmstedt, unterhielt. Die Ergebnisse trug er am 02. Oktober 2015 auf einer von Thomas Bremer, Christine Haug und Helga Meise veranstalteten internationalen Fachtagung in Wittenberg vor.

Prof. Dr. Daniel Fulda

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann

Thematisch einschlägige Publikationen

- Die 'gemischte Kantorei' und ihr 'Capellmeister'. Neue Organisationsformen der Kirchenmusik im 16. Jahr-

hundert zwischen geistlicher und weltlicher Sphäre, in: *Der Kirchenmusiker. Berufe – Institutionen – Wirkungsfelder*, hg. von Franz Körndle und Joachim Kremer, Laaber 2015 (Enzyklopädie der Kirchenmusik, Bd. 3), S. 189-200.

- Artikel: Musik, in: *Handbuch Europäische Aufklärung. Begriffe – Konzepte – Wirkung*, hg. von Heinz Thoma, Stuttgart-Weimar 2015, S. 344-352.
- “Deutschland grünt und blüht im Friede” – nach polnischer Art. Telemanns Frankfurter Serenata von 1716 und der polnische Stil, in: *Musikgeschichte zwischen Ost und West: von der ‘musica sacra’ bis zur Kunstreligion. Festschrift für Helmut Loos zum 65. Geburtstag*, hg. von Stefan Keym und Stephan Wünsche, Leipzig 2015, S. 451-460.
- *Des Daphnis aus Cimbrien Galathee. Musik und Performance in der weltlichen Lyrik Johann Rists*, in: *Johann Rist (1607–1667). Profil und Netzwerk eines Pastors, Dichters und Gelehrten*, hg. von Anselm Steiger und Bernhard Jahn, Berlin/Boston 2015 (Frühe Neuzeit, Bd. 195), S. 513-543.
- „... damit auch kein einziger Thon von diesem vortrefflichen Mann verlohren gehen möchte“: Die

Editionen der Werke Georg Friedrich Händels, in: Musikeditionen im Wandel der Geschichte, hg. von Reinmar Emans und Ulrich Krämer, Berlin/Boston 2015 (Bausteine zur Geschichte der Edition, Bd. 5), S. 197-226.

Vorträge/Tagungstätigkeit

- „Bach – Händel – Telemann: Drei Konzeptionen der Konzertmusik“. Ein offenes Dreieck: Bach – Telemann – Händel. Symposium der Händel-Akademie Karlsruhe, Schloss Gottesaue, 22. Februar 2015.
- „Der Kantatenjahrgang als Anthologie – Bemerkungen zu Telemanns kirchenmusikalischer Praxis in Hamburg“. „Gesammelt und ans Licht gestellt“. Literatur, Musik und Theologie in Anthologien des frühen 18. Jahrhunderts. Internationale und Interdisziplinäre Tagung in der Menantes-Gedenkstätte Wandersleben, 13. Juni 2015.
- “Performing Handel on the German stage: The case of Riccardo Primo”. Handel Institute London: Handel and His Eighteenth-Century Performers, Foundling Museum London, 21. November 2015.

- Händel und seine Interpreten / Handel and His Interpreters, Internationale Wissenschaftliche Konferenz zu den Händel-Festspielen, 6. und 8. bis 10. Juni 2015, Händel-Haus Halle (als Teil des Forschungsprogrammes des IZEA) (gefördert von der DFG mit ca. 20.000 Euro)
- Musikwissenschaft: Die Teildisziplinen im Dialog. Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, Halle/Saale, 29. September bis 2. Oktober 2015 (gesamtverantwortlich für die Tagungsorganisation; außerdem Planung, Organisation und Leitung des Symposiums *Macht – Wissen – Widerstand: Musik als Ideologem*, 30. September/1. Oktober 2015 im Rahmen des Jahrestagung).
- Die Drucklegung des Sammelbandes mit den Beiträgen des Internationalen Wissenschaftlichen Symposiums *Die Kantate als Katalysator. Zur Karriere eines musikalisch-literarischen Strukturtypus um und nach 1700* (November 2014; Planung und Durchführung zusammen mit Prof. Dr. Dirk Rose, Düsseldorf) ist weiter vorangetrieben worden; Mitte des Jahres werden die Herausgeber einen Antrag auf Druckbeihilfe bei der Fritz Thyssen Stiftung stellen.

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

SoSe 2015

- Bachelormodul *Musikwissenschaft: Musikgeschichte II: Analysen zu Telemanns Drucken mit Instrumentalmusik*

WiSe 2015/16

- Bachelormodul *Formen des Musiktheaters, multimediale Musikformen: Text – Musik – Szene: Händels Konzeption der Opera seria*

Beteiligung an der Ringvorlesung des IZEA-Masterstudiengangs

Drittmittelprojekte

Politische Instrumentalisierung der Musik der Vergangenheit im Deutschland des 20. Jahrhunderts am Beispiel Georg Friedrich Händels

DFG-Projekt, genehmigt im März 2015, Beginn 1. September 2014. Volumen: drei Jahre, zwei Vollzeitstellen (479.552 Euro).

MitarbeiterInnen: Katrin Gerlach MA, PD Dr. Juliane Riepe, Dr. Lars Klingberg.

Die Arbeiten an dem Projekt sind wie geplant weitergelaufen. Die Mitarbeiter referierten auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung in Halle 2015 (s.o.) am 1. Oktober 2015 im Rahmen des Symposions *Macht – Wissen – Widerstand: Musik als Ideologem* zu dem Thema: *Parameter politischer Instrumentalisierung der Musik der Vergangenheit im Deutschland des 20. Jahrhunderts am Beispiel Georg Friedrich Händels*.

Editionen (unter meiner Editionsleitung)

Hallische Händel-Ausgabe

- Lucio Cornelio Silla HWV 10 Hg. Terence Best (Serie II, Bd. 7), Bärenreiter: Kassel etc. 2015.

Telemann-Ausgabe

- Jahrgang ohne Recitativ. Kirchenmusiken von Oculi bis Cantate und Mariae Verkündigung, Hg. Ralph-Jürgen Reipsch, Bärenreiter: Kassel etc. 2015 (= Georg Philipp Telemann. Musikalische Werke, Bd. 55).
- Concerten-Jahrgang. Zwölf Kirchenmusiken von Rogate bis zum 6. Sonntag nach Trinitatis nach Texten von Erdmann Neumeister. Hg. Maik Richter, Bärenrei-

ter: Kassel etc. 2015 (= Georg Philipp Telemann. Musikalische Werke, Bd. 51).

Sämtliche Vokalwerke von Johann Pachelbel

- Concerti III, Hg. Thomas Röder unter Mitarbeit von Wilhelm Binder, Bärenreiter: Kassel etc. 2015 (= Johann Pachelbel. Sämtliche Vokalwerke, Bd. 9).
- Magnificat III, Hg. Katharina Larissa Paech, Bärenreiter: Kassel etc. 2015 (= Johann Pachelbel. Sämtliche Vokalwerke, Bd. 6).

Betreute Promotionen

Im Jahr 2015 wurden folgende von mir betreute Dissertationen an der Philosophischen Fakultät II der MLU eingereicht, begutachtet und verteidigt:

- Brit Reipsch: „Etwas sehr zärtliches und eine edle Einfachheit“. Georg Philipp Telemanns *Sicilianischer Jahrgang* nach Texten von Johann Friedrich Helbig (magna cum laude, Verteidigung am 21.12.2015).
- Maik Richter: Lateinische Ordinariumsvertonungen im lutherischen Gottesdienst in Mitteleuropa zwischen 1640 und 1770. Studien zur Rezeption der Missa

brevis im protestantischen Kulturraum (magna cum laude, Verteidigung am 4.12.2015).

- Bernd Koska: Johann Sebastian Bachs Thomaner als Kantoren in Mitteldeutschland (summa cum laude, Verteidigung am 4.12.2015).

Ende Dezember wurde eingereicht:

- Hansjörg Drauschke: Die Opern Johann Matthesons 1699-1711 (derzeit in der Begutachtung, Verteidigung März/April 2016).

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann

Prof. Dr. Heiner F. Klemme

Tätigkeitsbericht

Immanuel-Kant-Forum

Das Immanuel-Kant-Forum (IKF) wurde Ende 2014 am Seminar für Philosophie und am Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) gegründet. Es hat zum Zweck die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der Philosophie Immanuel Kants (1724-1804), ihrer Vorgeschichte, ihres historischen Kontextes sowie ihrer Be-

deutung für aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen. Ein historischer Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der Periode zwischen Christian Wolff (1679-1754) und dem deutschen Idealismus, systematische Schwerpunkte liegen im Bereich der praktischen und theoretischen Philosophie. Das Immanuel-Kant-Forum soll ein Ort der internationalen Forschung sein. Es möchte eine Brückenfunktion zwischen den unterschiedlichen Kulturen der Kant-Forschung und Kant-Interpretation in interdisziplinärer Perspektive leisten, so wie sie sich in den vergangenen Jahrzehnten auf internationaler Ebene herausgebildet haben. Großer Wert wird auf die Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Beginn ihrer Karriere gelegt. Das Immanuel-Kant-Forum führt im unregelmäßigen Turnus Tagungen und Kongresse durch, unterstützt ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Beantragung von Studien-, Gast- und Forschungsaufenthalten an der MLU Halle-Wittenberg und bietet, im Rahmen des Lehrangebots des Seminars für Philosophie, regelmäßig thematisch einschlägige Seminare und Vorlesungen an.

Thematisch einschlägige Publikationen

- „die vernünftige Natur existiert als Zweck an sich selbst.“ Überlegungen zu Oliver Sensens Interpretation der Menschheitsformel in der *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, in: Kant-Studien 106, 2015, S. 88-96.
- (mit Antonino Falduto) Die Anthropologie im Kontext von Kants kritischer Philosophie, in: *Fines Hominis? Zur Geschichte der philosophischen Anthropologie*, hrsg. von Marc Rölli, Bielefeld 2015, S. 17-32.
- Freiheit, Recht und Selbsterhaltung. Zur philosophischen Bedeutung von Kants Begriff der Verbindlichkeit, in: *Normativität des Lebens – Normativität der Vernunft?*, hrsg. von Markus Rothhaar und Martin Hähnel, Berlin, Boston 2015, S. 95-116.
- Kant on Moral Self-Determination and Self-Knowledge in 1787, in: *Kant and the Metaphors of Reason*, hrsg. von Giorgia Cecchinato, Virginia de Araujo Figueiredo, Patrícia Kauark-Leite, Margit Ruffing u. Alice Serra, Hildesheim, Zürich, New York 2015, S. 205-225.
- „als ob er frei wäre“. Kants Rezension von Johann Heinrich Schulz' *Versuch einer Anleitung zur Sittenlehre für alle Menschen*, in: *Crítica y Metafísica*. Ho-

menaje a Mario Caimi, ed. Claudia Jáuregui et al., Hildesheim, Zürich, New York 2015, S. 200-211.

- Knowing, Feeling, Desiring – Self-Possession. Reflections on the Connection between the Faculties in Kant's Doctrine of the Categorical Imperative, in: Kant's Lectures / Kants Vorlesungen, ed. Bernd Dörflinger, Claudio La Rocca, Robert Loudon und Ubirajara Rancan de Azevedo-Marques, Berlin, Boston 2015, S. 143-161.
- Artikel: *Charakter* (Bd. 1, S. 317-318), *Einfache, das* (Bd. 1, S. 470-471), *Einfachheit* (Bd. 1, S. 471-472), *Einfalt, einfältig* (Bd. 1, S. 472), *Ich*, (Bd. 2, S. 1066-1072), *Ich bin* (Bd. 2, S. 1072-1074), *Ich, denkendes* (Bd. 2, S. 1079-1082), *Idee, psychologische* (Bd. 2, S. 1123-1124), *Subjekt, intelligibles* (Bd. 3, S. 2200-2201), in: Kant-Lexikon, Bde. 1-3, hrsg. von Marcus Willaschek u.a., Berlin, Boston 2015.

Vorträge/Tagungstätigkeit

- 20.11.2015. Universität Wien, Institut für Philosophie: Unmündigkeit als Programm. Ein Versuch über Heidegger und seine Kritik der Moderne

- 11.11.2015. Universidade Federal de Pelotas/RS, Brasilien: Moralische Notwendigkeit und Verbindlichkeit. Kants Begriff des moralischen Gesetzes im Kontext
- 19.10.-30.10.2015. Università degli Studi di Palermo, Dipartimento di Scienze Umanistiche, Programma CoRi, Palermo (Italien): Subjectivity and Freedom in Modern Philosophy (1. Subject and Freedom in Locke and Leibniz. 2. Subject and Freedom in Wolff and Baumgarten. 3. Subject and Freedom in Hume. 4. Subject and Freedom in Kant. 6. Kant's Deduction of Freedom. 6. Subjectivity and Freedom in Hegel).
- 25.09.2015. Universität Wien (12. Internationaler Kant-Kongress): Kants Begriff der Verbindlichkeit im Kontext zeitgenössischer und moderner Debatten
- 06.08.2015. Universität Marilia UNIMAR (Brasilien): Kant's concept of obligation in the Groundwork of the Metaphysics of Morals
- 04.08.2015. Universität Londrina UEL (Brasilien): Right, Law, and Obligation in Kant's Doctrine of Right
- 01.07.2015. Universität Halle-Wittenberg, Antrittsvorlesung: Unmündigkeit als Programm. Ein Versuch über Heidegger und seine Kritik der Moderne

- 18.06.2015. Universität Bremen, Institut für Philosophie: Praktische Rationalität und Verbindlichkeit. Kant und die Alternativen
- 30.03.2015 Keio University, Tokyo (Japan): Kant and Garve: Between Metaphysics and Popular Philosophy
- 29.03.2015. Tokyo University, Tokyo (Japan): Die Deduktion von Freiheit und Sittengesetz in Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*
- 26.03.2015. Waseda University, Tokyo (Japan): Kants Rechtsliberalismus und seine Alternativen
- 02.02.2015. Stiftung Demokratie Saarbrücken, Philosophisches Café: „Die Rechte der Völker“ (Immanuel Kant)
- 08.01.2015. Karls-Universität, Philosophische Fakultät, Prag (Tschechische Republik): Das Verhältnis von ‚Schematismus‘, ‚Typik‘ und ‚Zweckmäßigkeit der Natur‘ in Kants drei Kritiken

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

WiSe 2014/15

- Vorlesung: Kants praktische Philosophie
- Seminar: Religionsphilosophie: Kant und Schelling über das Böse

- Seminar: Hobbes, Leviathan
- Oberseminar: Grundprobleme der Philosophie der Neuzeit

SoSe 2015

- Vorlesung: David Hume und die Philosophie der Aufklärung
- Seminar: Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
- Oberseminar: Grundprobleme der Philosophie der Neuzeit

Betreute Promotionen

- Yeon-Hee Yu, *Kants Ästhetik*
- Diego Kosbiau (Doppelpromotion Univ. Mainz- USP São Paulo), Juridische Metaphern in Kants *Kritik der reinen Vernunft* (abgeschlossen im Nov. 2015)

Prof. Dr. Heiner F. Klemme

Prof. Dr. Andreas Pečar

Tätigkeitsbericht

Im Jahr 2015 konnten mehrere Projekte, die am Lehrstuhl Frühe Neuzeit für längere Zeit verfolgt worden waren, abgeschlossen werden.

Dies trifft zunächst zu für zwei Monographien, die in den vergangenen Jahren erarbeitet worden sind. Zum einen handelt es sich um einen Essay zum Stand und zur Entwicklung der Aufklärungsforschung, verbunden mit einem Plädoyer für eine Historisierung der Aufklärung als Gegenstand wissenschaftlichen Interesses. Ebenfalls abschließen konnte ich meine Studie über die Autorschaft des Preußenkönigs Friedrich II. und seine Rolle als philosophen in der politischen wie der gelehrten Öffentlichkeit. Beide Untersuchungen sind im Campus-Verlag erschienen.

Ebenfalls abgeschlossen werden konnten zwei Untersuchungen zu Leopold Friedrich Franz, Fürst von Anhalt-Dessau. Der Sammelband *Politische Gartenkunst*, der die Ergebnisse der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission des Jahres 2013 dokumentiert, ist erschienen, ebenso wie die grundlegende Studie von Paul Beckus (*Hof und Verwaltung des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau [1758-1817]*, Halle (Saale) 2015). Das sind wichtige Bausteine, um das Ziel zu verfolgen, das über die Herrschaft des Fürsten Franz etablierte Bild einer „aufgeklärten Musterherrschaft“ anhand der verfügbaren Quellen zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren.

Im Jahr 2015 wurden auf dem Feld der frühneuzeitlichen Geschichte aber auch zwei neue Projekte auf den Weg gebracht. Zum einen dienten zwei Tagungen dazu, neue Forschungsfelder für die Universität Halle zu erschließen. Damien Tricoire veranstaltete im Juni 2015 eine von ARW getragene Tagung über *Enlightened World Appropriations. Imperial Actors and Scenarios of Change (1750-1820)*, mit breiter internationaler Beteiligung (vgl. VI.1). Die Ergebnisse dieser Diskussion sollen in einem Band zu diesem Thema präsentiert werden, der im Palgrave-Verlag erscheinen wird (die Verlagszusage liegt vor). Mit dem Erscheinen ist für das kommende Jahr zu rechnen. Und gemeinsam mit der Leopoldina und den Franckeschen Stiftungen veranstaltete ARW im Oktober 2015 eine internationale und interdisziplinäre Tagung zum Thema *Die Ordnungen der Dinge. Kunst- und Naturalienkammern als Lehr- und Lernorte in der Frühen Neuzeit* (vgl. VI.1). Die Tagungsbeiträge werden in einer Reihe der Leopoldina veröffentlicht werden; mit einer Veröffentlichung ist ebenfalls im kommenden Jahr zu rechnen.

Das Thema der Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen war auch das Arbeitsfeld einer von ARW für das Jahr 2015 finanzierten Postdoc-Stelle, die von Eva Dolezel

(vgl. IV.1) bekleidet wurde. Neben der Organisation der bereits genannten Tagung ging es darum, für ein Förderformat *Forschung in Museen* einen Drittmittelantrag zu erarbeiten und im Erfolgsfalle damit einen wesentlichen Beitrag zur wissenschaftlichen Erschließung der Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen zu leisten. Der Antrag wurde in gemeinsamer Abstimmung mit den Franckeschen Stiftungen erarbeitet und im Juli der VW-Stiftung vorgelegt. Leider ist er dann in der Endrunde abgelehnt worden. In diesem Jahr stellt sich daher die Aufgabe, für dieses Themenfeld einen neuen Geldgeber zu finden; gedacht ist hierbei an die Gerda-Henkel-Stiftung. Die Erforschung weiterer wissenschaftlicher Sammlungen – z.B. der Mitglieder der Leopoldina oder der Forsterbrüder – ist für die kommenden Jahre ebenfalls vorgesehen. Dazu werden mit dem Studienzentrum der Leopoldina und den Franckeschen Stiftungen im Moment die notwendigen Gespräche geführt (vgl. ausführlich IV.2).

Thematisch einschlägige Publikationen

a) Monographien

- (mit Damien Tricoire) *Falsche Freunde. War die Aufklärung wirklich die Geburtsstunde der Moderne?* Frankfurt a.M., New York 2015.

- Die Masken des Königs. Friedrich II. von Preußen als Schriftsteller, Frankfurt a.M., New York 2016.

b) Sammelbände

- (mit Holger Zaunstöck (Hgg.)) Politische Gartenkunst? Landschaftsgestaltung und Herrschaftsrepräsentation des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau in vergleichender Perspektive – Wörlitz, Sanssouci und Schwetzingen. Halle (Saale) 2015.
- Die Causa Christian Wolff. Ein epochemachender Skandal und seine Hintergründe, hg. v. Andreas Pečar, Holger Zaunstöck und Thomas Müller-Bahlke. Halle 2015.

c) Aufsätze

- Friedrich II. von Preußen – Kritiker oder Schüler Machiavellis? In: Der Machtstaat. Niccolò Machiavelli als Theoretiker der Macht im Spiegel der Zeit. Hg. v. Volker Reinhardt, Stefano Saracino, Rüdiger Voigt. Baden Baden 2015, S. 155-174.
- England in Wörlitz? Das Gotische Haus und das Ideal der Freiheit. In: Cranach im Gotischen Haus in Wörlitz.

Hg. v. der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz. München 2015, S. 65-76.

- (mit Holger Zaunstöck) Politische Gartenkunst? Landschaftsgestaltung und Herrschaftsrepräsentation des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau in vergleichender Perspektive: Wörlitz, Schwetzingen, Sanssouci. In: Politische Gartenkunst? (s.o.), S. 8-13.
- Ästhetische Vorbilder – politische Wahlverwandtschaft? Das Country House als Ausdruck politischer Identität in England und das Problem der Übertragbarkeit. In: Politische Gartenkunst? (s.o.), S. 82-93.
- (mit Holger Zaunstöck) Die Vertreibung Christian Wolffs aus Halle - ein studentisches Ausstellungsprojekt zu einem prominenten Ereignis nicht nur der Universitätsgeschichte Halle. In: Die Causa Christian Wolff (s.o.), S. 11-19.
- Christian Wolffs Rückkehr nach Halle In: Die Causa Christian Wolff (s.o.), S. 94-108.
- Status-Ökonomie. Notwendige Investitionen und erhoffte Renditen im höfischen Adel der Barockzeit, in: Die Ökonomie sozialer Beziehungen. Ressourcenbewirtschaftung als Geben, Nehmen, Investieren, Verschwenden, Haushalten, Horten, Vererben, Schulden,

hg. v. Gabriele Jancke und Daniel Schläppi. Stuttgart 2015, S. 91-107.

- Mariensäulen und ihre politischen Botschaften, in: Jürgen Heyde u.a. (Hgg.): Dekonstruieren und doch erzählen. Polnische und andere Geschichten, Göttingen 2015, S. 159-167.

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

WiSe 2014/15

- Vorlesung BA/MA: Heilige Kriege? Religion, Herrschaft und Gewalt im konfessionellen Zeitalter in Europa (1550-1650)
- Seminar BA Vertiefungsmodul: Was ist Aufklärung? Spurensuche nach einem Epochenprofil in der Forschung und in den Quellen
- Seminar MA: Gut gegen Böse? Oder: Weshalb wurde Christian Wolff 1723 von der Universität Halle vertrieben? Eine archivalische Spurensuche mit anschl. Kabinettsausstellung in den Franckeschen Stiftungen

SoSe 2015

- Übung Masterstudiengang: Christian Wolffs Vertreibung aus Halle. Vorbereitung einer Kabinettsausstellung in den Franckeschen Stiftungen, zusammen mit Thomas

Müller-Bahlke und Holger Zaunstöck. Die Ausstellung lief vom 20. November 2015 bis 3. April 2016.

WiSe 2015/16

- Seminar BA Theorie und Methoden: Wie liest man als Historiker einen „Klassiker“ der politischen Theorie? John Locke und seine *Two Treatises of Government*
- Vorlesung BA/MA: Die Französische Revolution – Ursprungsort der modernen Demokratie?

WiSe 2014/15 und WiSe 2015/16

- Mitwirkung an der Ringvorlesung zum Masterstudien-gang *Kulturen der Aufklärung*

Betreute Promotionen und Habilitationen

- Damien Tricoire (Habilitation): Der koloniale Traum. Wissen, Aufklärung und die französisch-madagassischen Begegnungen der Frühen Neuzeit (die Habilitationsschrift wurde Ende Februar dem Dekanat der Philosophischen Fakultät I zur Begutachtung vorgelegt)
- Miriam Franchina (Promotion): *The Most Judicious Historian: Performing an Impartial History of England in the Republic of Letters* (laufendes Projekt; Abgabe im Laufe des Jahres 2016).

- Carolin Engler (Promotion): Die Autorität unautorisierter Sprecher. Gesellschaftsentwürfe und die Wirkungsabsicht politischer Autoren in der englischen Republik, 1649–1660 (laufendes Projekt; Abgabe im Laufe des Jahres 2016)
- Tobias Moeck (Promotion): Musikalische Sozietäten im Alten Reich im 18. Jahrhundert (laufendes Projekt)
- Thomas Grunewald (Promotion): Adel und Pietismus (laufendes Projekt)
- Micha Roscher (Promotion): Aufklärung und Pietismus? Ein Vergleich des Dessauer Philanthropinums mit dem Königlichen Pädagogium in Halle im 18. Jahrhundert (laufendes Projekt)
- Nikolas Schröder (Promotion): Außenbeziehungen eines Waisenhauses. Die Bedeutung Englands im Korrespondenznetzwerk der Glauchaschen Anstalten (laufendes Projekt)
- Jens Nagel: Die Anfänge des Geschichtsunterrichts im mitteldeutschen Bildungsraum (laufendes Projekt)

Drittmittelprojekte

Autokratie oder konsensorientiertes Regiment? Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1758-1817) und seine

Regierung aus dem Kabinett. Erforschung der Kabinettsprotokolle des Fürsten von Anhalt-Dessau

Gefördert durch die DFG. Projektbearbeiter: Paul Beckus.
Projektbeginn: 16.02.2015 (Laufzeit: 3 Jahre)

Die brandenburg-preußische Hochschulpolitik in der Frühphase der Universität Halle (1688-1740)

Gefördert durch die DFG. Projektmitarbeiterin: Marianne Taatz-Jacobi. Projektbeginn: 01.02.2015 (Laufzeit: 3 Jahre)

Prof. Dr. Andreas Pečar

Prof. Dr. Pia Schmid

Thematisch einschlägige Publikationen

- (zus. mit Ruth Albrecht, Ulrike Gleixner, Eva Kormann, Katja Lißmann, Christian Soboth (Hgg.)): Gender im Pietismus. Netzwerke und Geschlechterkonstruktionen. Halle. Verlag der Franckeschen Stiftungen 2015 (Hallesche Forschungen, Bd. 40)

- Fromme Knaben – fromme Mädchen. Geschlechterkonstruktionen in pietistischen Exempelgeschichten? In: *Gender im Pietismus* (s.o.), S. 263-285.

Tagungstätigkeit

- Veranstalterin der interdisziplinären Tagung *Gender – Adel – Pietismus* des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung der MLU Halle-Wittenberg in Verbindung mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle. Franckesche Stiftungen zu Halle. 21.-24. Oktober 2015.

Vorträge

- Migration mährischer Glaubensflüchtlinge in Lebensläufen der Herrnhuter Brüdergemeine des 18. Jahrhunderts. Tagung *Migration und Familie* des Arbeitskreises Historische Familienforschung der Historischen Kommission der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Universität Hildesheim. 29. Januar 2015.
- Pädagogik des Beispiels. Pietistische Exempelgeschichten des beginnenden 18. Jahrhunderts. Gehalten auf der Tagung *Bildungsreform als Thema der Bildungsgeschichte* der Historischen Kommission der Deutschen

und der Österreichischen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Universität Wien 7. September 2015.

- Didactics of Piety in Children's Edifying Literature in the Early 18th Century. Konferenz *Religious Renewal and Reform in the 18th Century: An Interreligious Perspective*. Zentrum für Jüdische Studien. Universität Frankfurt. 26. Oktober 2015.
- Handlungsspielräume eines adligen Mädchens und eines adligen Knaben zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Interdisziplinäre Tagung *Gender – Adel – Pietismus* des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Verbindung mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle, 21.-24. Oktober 2015, Franckesche Stiftungen zu Halle.

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

SoSe 2015

- Erziehung, Bildung und Geschlecht

Betreute Promotionen

- Heidrun Diele: Die empirische Fundierung der Pädagogik in ihrer Entstehungsphase im 18. Jahrhundert untersucht anhand der zeitgenössischen Fachpresse

- Katja Lißmann: „Übung wahrer Gottseligkeit“. Das pietistische, weil korrespondierende Subjekt: Frauen im Umkreis der Quedlinburger pietistischen Bewegung (1692-1704)
- Jessika Piechocki: Gesellige Bildung – gebildete Geselligkeit im bürgerlichen Haus von August Hermann und Agnes Wilhelmine Niemeyer in Halle 1786-1847
- Judith Scherer: Konstruktionen des kindlichen Körpers in erziehungs- und geschlechterhistorischer Perspektive

Prof. Dr. Pia Schmid

PD Dr. Christian Soboth

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Leitungsfunktion, Funktionsstelle)

Tätigkeitsbericht

1. Weiterarbeit an der Edition des zweiten Bandes der Bibelhermeneutischen Schriften von August Hermann Francke, erschienen 2016 im Rahmen der historisch-kritischen Francke-Ausgabe (TGP II.5) im de Gruyter Verlag.
2. Weiterarbeit an der kommentierten Edition des unveröffentlichten Tagebuchs von Christian David Lenz, Erstellung eines Drittmittelantrages, der in 2015 bei Thyssen eingereicht werden soll (erscheint 2016).

3. Zus. mit Veronika Albrecht-Birkner, Wolfgang Breul, Joachim Jacob, Markus Matthias, Alexander Schunka: Erarbeitung einer kommentierten Quellensammlung zum Pietismus (Drucklegung 2015).
4. Fertigstellung eines Teilprojektes im DFG-Forschergruppenantrag *Interaktionsdynamik und Wissensgenerierung in der Figuration Halle um 1700: „in Gott geheiligte Arbeit“*. *Semantiken des Arbeitens im 18. Jahrhundert am Beispiel der Glauchaschen Anstalten August Hermann Franckes*.
5. Mitarbeit an der Erstellung eines Antrages zu Einrichtung eines DFG-Graduiertenkollegs mit dem Arbeitstitel: *Historisierung. Reichweite – Paradoxien – Geltungsansprüche*.
6. Erarbeitung eines mittlerweile gültigen neuen Statuts für das IZP.
7. Fertigstellung des Bandes *Gender im Pietismus. Netzwerke und Geschlechterkonstruktion* (Hallesche Forschungen, 40) für den Druck (ist 2015 erschienen)
8. Redaktion des Manuskriptes der Kongressbände 2013 für den Druck (erscheint 2016)

Thematisch einschlägige Publikationen

- Mithg. u. Redakteur: *Pietismus und Neuzeit. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus*. Bd.

39. Göttingen 2013 [2014], 400 S., Bd. 40. Göttingen 2014, 339 S. u. [im Erscheinen] Bd. 41. Göttingen 2015, 343 S.

Vorträge/Tagungstätigkeit

- (mit Corinna Kirschstein, Pia Schmid, Ruth Albrecht, Ulrike Gleixner, Eva Kormann, Katja Lißmann) Konzeption und Organisation der Tagung *Gender – Adel – Pietismus* (21.-24. Oktober 2015)
- Konzeption und Organisation des alljährlichen Forschungskolloquiums am IZP mit 10 Vorträgen (Programm unter www.pietismus.uni-halle.de)

PD Dr. Christian Soboth

Prof. Dr. Udo Sträter

Seit Antritt des Rektorenamtes der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ruht die Tätigkeit von Herrn Sträter im Sprecherrat des Landesforschungsschwerpunkts *Aufklärung – Religion – Wissen*.

Prof. em. Dr. Heinz Thoma

Thematisch einschlägige Publikationen

- Heinz Thoma (Hg.), Handbuch europäische Aufklärung. Begriffe – Konzepte – Wirkung. Stuttgart 2015.

Laufendes Forschungsprojekt

„Vergesellschaftung“ seit der Aufklärung. Derzeit Abschluss eines Teilabschnitts *Glück* in und seit der Aufklärung.

Prof. em. Dr. Heinz Thoma

III

Mitarbeiter des Landesforschungsschwerpunkts

III.1 Wissenschaftlicher Koordinator

Thematisch einschlägige Publikationen

- Was bedeutet die Materialität der Literatur für die Literatur(-ausstellung)? Ein Versuch. In: Zwischen Materialität und Ereignis. Literaturvermittlung in Ausstellungen, Museen und Archiven. Hrsg. von Britta

Hochkirchen und Elke Kollar. Bielefeld 2015, S. 87-102.

- Das romantische Erfolgsrezept. Die Verbürgerlichung der Romantik in Herman Grimms Leben Michelangelo's. In: Herman Grimm (1828-1901) zwischen Nachmärz und Gründerzeit (= Jahrbuch der Brüder Grimm-Gesellschaft. Band XVII-XVIII. 2007-2008. Hrsg. von Bernhard Lauer). Kassel 2015, S. 141-172.

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

WiSe 2014/15

- Romane der europäischen Aufklärung

SoSe 2015

- Literaturtheorien: Kristeva, Said, Butler

WiSe 2015/16

- Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft

Dr. Sebastian Böhmer

III.2 Nachwuchsforschergruppe *Historisierung und Subjektivität*

Tätigkeitsbericht

Für die Nachwuchsforschergruppe *Historisierung und Subjektivität* stand das Jahr 2015 im Zeichen des Abschlusses und der Ergebnissicherung der gemeinsamen, über dreijährigen Arbeit am Historisierungskonzept.

Das Ergebnis dieser Arbeit und des intensiven Austausches mit anderen ARW-Mitgliedern und Gastwissenschaftlern wird in Form eines umfangreichen zweisprachigen Sammelbandes mit dem Titel *Historisierung. Begriff – Geschichte – Praxisfelder* vorgelegt. Dieser Band erforderte vielfache Vorarbeiten: An erster Stelle stand die Gewinnung der von 18 Beiträgern aus dem deutschen Sprachraum, Frankreich und den USA (darunter renommierte Forscher wie Glenn Most, Hans-Jörg Rheinberger, Frederick C. Beiser, François Hartog u.a.). Zunächst wurde die im Vorjahr begonnene Verlagssuche erfolgreich abgeschlossen und mit J.B. Metzler ein renommiertes Verlagshaus gefunden, das den Sammelband im Format seiner etablierten Handbücher herausgibt. Zudem wurden Übersetzer für die drei Übersetzungen des Bandes und passende Lektoren für das Kor-

rektorat der deutsch- und der englischsprachigen Beiträge gefunden.

Ein zentraler Bestandteil dieser Arbeit lag im Verfassen eines programmatischen Textes zum Historisierungsbegriff, der sowohl als konzise Zusammenfassung der Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit als auch als Einleitung zu Sammelband fungiert. Der Anspruch des Textes besteht darin, zentrale Aspekte des Historisierungsbegriffs eingehender als bisher erfolgt zu erfassen und somit als ein Referenzpunkt für die künftige Forschungsdiskussion zur Historisierung zu fungieren. Die Entwürfe für diesen Text wurden entsprechend intensiv im Rahmen der Gruppe, aber auch mit anderen ARW-Mitgliedern und dem diesjährigen Gast im Rahmen des Internationalen Kollegs, Prof. Dr. Carsten Dutt (Notre Dame/USA) besprochen, wobei das Feedback und die darauffolgenden Überarbeitungen zu einer steten Verbesserung des Textes genutzt wurden (vgl. VI.2).

Ein zweiter Fokus der Arbeit am Sammelband lag in der gemeinsamen inhaltlichen Besprechung der bereits eingegangenen Beiträge, die zu einem guten Teil während eines zweiten Workshops in der LEUCOREA in Wittenberg (17.-19. Juli)

geleistet wurde. Hierbei ging es zum einen um die Qualitätssicherung der Beiträge, die auf thematische Abgeschlossenheit, Aufbau und Argumentationsführung hin gelesen wurden, worauf Vorschläge für Umformulierungen und Ergänzungen erarbeitet wurden. Zum anderen ging es um die Ausrichtung der Beiträge auf das Historisierungsthema und damit die Gewährleistung der internen Kohärenz des Bandes. Stefan Kühnen, der im Frühsommer eine Promotionsstelle am Graduiertenkolleg *Selbst-Bildungen* an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg angetreten hat, hat an der redaktionellen Arbeit der Gruppe in Wittenberg und einem darauffolgenden Treffen in Halle im September teilgenommen.

Die gemeinsame Arbeit der Nachwuchsforschergruppe wird mit dem für Frühsommer 2016 anvisierten Erscheinen des Bandes abgeschlossen sein, weshalb an dieser Stelle ein kurzes Fazit gezogen werden soll. Das Spezifikum dieser Nachwuchsforschergruppe bestand zum einen in ihrer interdisziplinären Zusammensetzung (Germanistik, Geschichte, Philosophie) und zum anderen in der durch den Landesforschungsschwerpunkt gesetzten anspruchsvollen Fragestellung nach dem Wesen der Historisierung unter Berücksichtigung der Subjektivität. Diese Fragestellung haben wir uns zu Eigen gemacht und unter Be-

rücksichtigung des gegenwärtigen Forschungsstandes ein eigenes und innovatives Historisierungskonzept entwickelt. Entsprechend bestand die Arbeit der Gruppe zunächst darin, zentrale Texte und Thesen zur Historisierung zu erschließen und diese mit einer Reihe von Experten aus dem Landesforschungsschwerpunkt und zu diesem Zweck eingeladenen Gastwissenschaftlern aus unterschiedlichen Disziplinen zu diskutieren. Höhepunkt dieser Auseinandersetzung bildete die von mir zusammen mit der Gruppe konzipierte, organisierte und durchgeführte internationale Gastvortragsreihe *Historisierung* im Sommersemester 2014, die zur Ergebnissicherung auf Video aufgezeichnet wurde und auf der ARW-Webseite verfügbar ist. Während sich die Reihe noch primär an ein Hallenser Publikum richtete, stellt die Herausgabe eines interdisziplinär angelegten Sammelbandes zum Thema mit 18 Expertenbeiträgen in deutscher und englischer Sprache den Versuch dar, die Ergebnisse der intensiven Arbeit am Begriff und des gewinnbringenden Austausches mit Experten einem möglichst breiten akademischen Publikum zugänglich zu machen.

Die für das Sommersemester 2016 geplante öffentliche Vorstellung des Historisierungsbandes wird Gelegenheit geben, die

Ergebnisse der Arbeit der Nachwuchsforschergruppe eingehend vorzustellen und zur Diskussion zu stellen.

Dr. Moritz Baumstark

Dr. Moritz Baumstark

(Nachwuchsforschergruppenkoordinator)

Tätigkeitsbericht

Neben dem Abschluss und der Revision eines umfangreichen Aufsatzes zu David Hume mit dem Titel *The Biographical Background of the Second Enquiry* (für den Band *Reading Hume on Human Understanding*, erscheint Oxford 2016) habe ich eine ausführliche Rezension zu Frederick C. Beisers *The German Historicist Tradition* (Oxford 2011) verfasst, die direkt aus der Beschäftigung mit diesem Werk im Rahmen des Post-Doc-Projekts sowie der Möglichkeit zum kritischen Austausch mit dem Autor während dessen Gastaufenthalt in Halle entstanden ist. Die intensive Arbeit an der gemeinsam mit Robert Forkel verfassten Einleitung machte zudem die Einarbeitung in eine Reihe weiterer Themenfelder der Historisierung notwendig, sodass Literatur zu Historismus, Historismus-Streit (Ernst Troeltsch und Karl Mannheim), sowie zur Broszat-Friedländer-Debatte und zum Historikerstreit konsultiert wurde.

Im Berichtszeitraum erfolgte zudem die Ausarbeitung zweier neuer Vorträge. Der Vortrag *Barbarians on the banks of the Thames – Die Perspektive schottischer Aufklärer auf „English barbarism“ in der Revolutionszeit* behandelt ein für das Verständnis des Barbareibegriffs im 18. Jahrhundert besonders aussagekräftiges, in der Literatur allerdings bisher kaum behandeltes Thema, die Inversion des Barbarentopos. Der Vortrag wurde auf der 11. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft *Frühe Neuzeit* im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands innerhalb einer Sektion mit dem Titel *Zonen der Barbarei in einem aufgeklärten Europa? Mapping Europe in der Aufklärungszeit* gehalten, die von Prof. Dr. Andreas Pečar geleitet wurde und an der auch die Hallenser Historiker Dr. Karsten Holste und Dr. Damien Tricoire teilgenommen haben.

Ein weiterer Vortrag mit dem Titel *Vom einen Aufklärungsnarrativ zu den Erzählungen der vielen Aufklärungen – J.G.A. Pococks Barbarism and Religion und die Historiographie der Aufklärung* widmete sich einem zentralen Werk innerhalb der neueren Literatur zur Aufklärungsgeschichtsschreibung, J.G.A. Pococks sechsbändigem *Barbarism and Religion* (1999-2015) und stellte dieses Werk in seinen Grundzügen kritisch vor. Dieser Vortrag wurde auf der in Halle stattfindenden Jahrestagung

der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ) mit dem Tagungsthema *Erzählende und erzählte Aufklärung – Narrating Enlightenment and Enlightenment Narrative* gehalten. Der Vortrag bildet die Grundlage für einen Aufsatz zum Thema, der voraussichtlich 2016 im Tagungsband der DGEJ-Tagung erscheint.

Am 1. November habe ich eine neue Anstellung als wissenschaftlicher Referent am Center for Advanced Studies (CAS) der Ludwig-Maximilians-Universität München angetreten.

Thematisch einschlägige Publikationen

- Historisierung. Begriff – Geschichte – Praxisfelder. Herausgegeben von Moritz Baumstark und Robert Forkel in Zusammenarbeit mit Stefan Kühnen und Marc Weiland. [erscheint Stuttgart 2016]
- (zus. mit Robert Forkel) Einleitung. In: Baumstark und Forkel (Hgg.): Historisierung. [siehe oben]
- Rezension zu: Frederick C. Beiser: *The German Historicist Tradition*. Oxford 2011. In: *Das Achtzehnte Jahrhundert. Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts* 39 (2015), S. 90-95.

- The Biographical Background of the Second Enquiry. In: Jacqueline Taylor (Hg.), *Reading Hume on the Principles of Morals. Essays on the Second Enquiry*. [erscheint Oxford 2016]

Vorträge/Tagungstätigkeit

- Barbarians on the banks of the Thames – Die Perspektive schottischer Aufklärer auf *English barbarism* in der Revolutionszeit. Vortrag im Rahmen der Sektion der 11. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft *Frühe Neuzeit* im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands mit dem Thema *Globale Verflechtungen – Europa neu denken* (Heidelberg, 17.-19.09.2015)
- Vom einen Aufklärungsnarrativ zu den Erzählungen der vielen Aufklärungen – J.G.A. Pococks *Barbarism and Religion* und die Historiographie der Aufklärung. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts mit dem Titel *Erzählende und erzählte Aufklärung – Narrating Enlightenment and Enlightenment Narrative* (Halle, 28.-30.09.2015)

Drittmittel

- Reisebeihilfe der Fritz Thyssen Stiftung

Dr. Moritz Baumstark

Robert Forkel

Fortschrittsbericht zu den Arbeiten am Qualifikationsprojekt „Enkel der Geschichte. Die Enkelliteratur und die Subjektivierung des Historischen nach dem Tod der Kriegsteilnehmer“

Im Jahr 2015 konnten zahlreiche Kapitel der Dissertation fertiggestellt werden, sodass ein Abschluss der Arbeit innerhalb von 2016 absehbar ist. Die Sichtung von Primärliteratur wurde eingestellt, sodass das Analysekorpus auf Publikationen der Erscheinungsjahre 2009 bis 2015 beschränkt bleibt.

Beim XIII. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) in Shanghai (23.-31. August 2015) hatte ich Gelegenheit, vor einem internationalen Publikum einen Teil meines Theorie- und Analyseansatzes zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Die Kongressteilnahme wurde durch einen Kongressreisezuschnitt des DAAD finanziert.

Die Arbeit an der Herausgabe des von der Nachwuchsforschergruppe vorbereiteten Sammelbandes zum Thema *Historisierung* wurde im Jahr 2015 erfolgreich vorangebracht. Zusammen mit Moritz Baumstark habe ich eine umfangreiche Einleitung verfasst, die zugleich eine Ergebnissicherung für alle Mitglieder der Nachwuchsforschergruppe im Gesamtförderzeitraum darstellt.

Thematisch einschlägige Publikationen

- Mentale Zeitreisen in die nichterlebte Geschichte durch metarepräsentationales Erzählen. In: *Zeitreisen. Historische Romane im neuen Jahrtausend*. Hrsg. von Stephan Jaeger, Elena Agazzi, Daniel Fulda. Akten des XIII. Internationalen Germanistenkongresses Shanghai 2015. *Germanistik zwischen Tradition und Innovation*. Hrsg. Zhu Jianhua, Zhao Jin, Michael Szurawitzki. *Publikationen der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG)*. Frankfurt a.M. 2016. (im Erscheinen)
- (zus. mit Moritz Baumstark) Einleitung. In: *Historisierung. Begriff – Geschichte – Praxisfelder*. Hg. v. Moritz Baumstark/Robert Forkel. Stuttgart 2016 (in Vorbereitung).

- Historisierung. Begriff – Geschichte – Praxisfelder. Herausgegeben von Moritz Baumstark und Robert Forkel in Zusammenarbeit mit Stefan Kühnen und Marc Weiland. [erscheint Stuttgart 2016]

Vorträge/Tagungstätigkeit

- Enkel der Geschichte. Die Enkelliteratur und die Subjektivierung des Historischen nach dem Tod der Kriegsteilnehmer. Vortrag im Forschungskolloquium von Prof. Dr. Fulda, Germanistisches Institut der MLU (am 19.1.2015)
- Die Enkelliteratur und die ‚Erfahrungshaftigkeit‘ nicht erlebter Geschichte. Vortrag auf dem XIII. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) in Shanghai (am 25.8.2015)

Robert Forkel

Stefan Kühnen

Fortschrittsbericht zu den Arbeiten am Qualifikationsprojekt „Hegels Dialektik der Aufklärung“

Besonders vorangetrieben wurde mein Qualifikationsprojekt im Berichtszeitraum, dem 01. Januar bis zum 15. April 2015,

durch die beiden Seminare, die ich gemeinsam mit Apl. Prof. Dr. Robert Schnepf, dem Erstbetreuer meiner Dissertation, am Philosophischen Institut der MLU Halle-Wittenberg abgehalten habe. Insbesondere durch das erste, auf intensiver Textanalyse basierende Seminar zur Rechtsphilosophie Hegels konnte dessen Sittlichkeitskonzeption und damit eine grundlegende Kategorie auch des Geistkapitels der *Phänomenologie des Geistes* als Hauptbezugstext der Qualifikationsarbeit erhellt werden.

Der Berichtszeitraum war darüber hinaus geprägt durch die systematische Erarbeitung der Hegelschen *Wissenschaft der Logik*, die die Grundlage für das gesamte System und folglich auch für die *Phänomenologie des Geistes* abgibt. Somit erfordert das Dissertationsprojekt generell, sich die in der Logik ausgeführten Strukturen präsent zu machen und zu halten. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung mündeten in das erste Kapitel der Arbeit *Zu Hegels Methode*. Dieses Kapitel, das nicht zuletzt die schwierige Aufgabe zu bewerkstelligen hat, die Stellung der *Phänomenologie des Geistes* innerhalb des Hegelschen Gesamtsystems zu bestimmen, konnte im Berichtszeitraum zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden; zudem wurde die Entscheidung gefällt, den Titel der Ar-

beit zu ändern: von dem weniger eingängigen *Hegels rettende Kritik der Aufklärung in Hegels Dialektik der Aufklärung*.

Seit April 2015 bin ich Wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Graduiertenkolleg *Selbst-Bildungen - Praktiken der Subjektivierung* an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Thematisch einschlägige Publikationen

- Kant und Hegel über Wahrnehmung. In: Hegel-Jahrbuch 2015. (im Erscheinen)
- Historisierung. Begriff – Geschichte – Praxisfelder. Herausgegeben von Moritz Baumstark und Robert Forkel in Zusammenarbeit mit Stefan Kühnen und Marc Weiland. [erscheint Stuttgart 2016]

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

WiSe 2014/15 (gemeinsam mit Apl. Prof. Dr. Robert Schnepf)

- Seminar im Masterstudiengang: Hegels Rechtsphilosophie
- Seminar im Masterstudiengang: Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie.

Stefan Kühnen

Marc Weiland

Tätigkeitsbericht

Das Dissertationsprojekt *Mensch und Erzählung – Plessner, Ricœur und die Literatur der (Post-)Moderne* beschäftigt sich mit der Frage nach Anteil und Funktion des (literarischen) Erzählens am Prozess der Selbstkonzipierung und Selbstsetzung des Menschen unter den spezifischen Bedingungen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Es ist geleitet von der zentralen These, dass wir alle beständig Leser und Schreiber unserer eigenen Lebensgeschichte sind. Warum dies aus anthropologischer Perspektive so ist, soll im Rahmen der Dissertation durch systematische Verbindung der Anthropologie Helmuth Plessners mit der Erzähltheorie Paul Ricœurs – hier insbesondere den Konzepten der dreifachen Mimesis und der narrativen Identität – diskutiert und schließlich u.a. am Beispiel von Paul Austers New York Trilogy auf den verschiedenen Ebenen literarischer Anthropologie vorgeführt werden.

Der systematische Aufbau der Arbeit wie auch die damit verbundene Argumentationslinie und -richtung wurden weiter ausdifferenziert und sind mittlerweile nahezu abgeschlossen. Die einzelnen Kapitel wurden in Auseinandersetzung mit der

Forschungs- und Primärliteratur weiter ergänzt und argumentativ gestützt. Inzwischen sind einige der zentralen Kapitel fast abgeschlossen. Dies betrifft insbesondere die theoretisch grundlegenden Kapitel zwei und drei. Auch die Arbeit am letzten, literaturanalytischen, Kapitel ist bereits weit vorangeschritten.

Darüber hinaus habe ich im April 2015 meine Tätigkeit als wissenschaftlicher Koordinator des von der Volkswagen-Stiftung geförderten und an vier Standorten angesiedelten (Halle, Komparatistik; Konstanz, Germanistik; Potsdam, Slawistik; Weimar, Landschaftsarchitektur) Forschungsprojekts *Experimentierfeld Dorf* aufgenommen, das von Halle aus geleitet wird. In diesem Kontext wurden einige weitere Projekte und Veranstaltungen konzipiert und teilweise auch schon realisiert: die Gründung einer Buchreihe und Vorarbeiten zu diversen Buchpublikationen, die Durchführung einiger Workshops sowie – in Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes – einer Lesereihe.

Marc Weiland

IV

ARW-geförderte Forschung

IV.1 Forscher

Alexander Clauß

*Fortschrittsbericht zu den Arbeiten am Qualifikationsprojekt
„Europäische Repräsentationen: Christentum und Islam in den
Werken von Christoph Wilhelm Lüdeke (1737-1805)“*

Zu Anfang 2015 habe ich meine Dissertationsschrift unter dem Titel *Europäische Repräsentationen: Christentum und Islam in den Publikationen von Christoph Wilhelm Lüdeke (1737–1805)* eingereicht. Die Arbeit wurde im Juni 2015 erfolgreich verteidigt.

Alexander Clauß

Eva Dolezel

Tätigkeitsbericht zum Projekt: Inside Out. Die Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen zu Halle. Autopsie eines frühneuzeitlichen Museums

Antrag bei der Volkswagenstiftung, Förderinitiative *Forschung in Museen*, Förderlinie: *FiM-Fellowships für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden*. Einreichung 7/2015, Interview 10/2015, Negativbescheid 12/2015.

Die Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen wurde in den 1730er Jahren von dem Naturforscher und Kupferstecher Gottfried August Gründler als museales Ensemble eingerichtet und ist heute in einer für diesen Sammlungstyp außergewöhnlichen Vollständigkeit erhalten. Hier sind der nahezu unveränderte Sammlungsraum, ein großer Teil der Objekte und vor allem die mit einem Bildprogramm versehenen Sammlungsschränke anzutreffen. Dieser Erhaltungszustand bietet die einzigartige Möglichkeit, einen frühneuzeitlichen Ausstellungsraum auf seine Objektinszenierungen hin zu betrachten. Ziel des geplanten Vorhabens ist es, zu untersuchen, in welche Strategien der Bedeutungszuweisung die Exponate im Zusammenspiel von Inventar, Sammlungsmobiliar und räumlicher Anordnung eingebunden waren.

Das Projekt ist eng mit einem Ausstellungsvorhaben verknüpft, das der Präsentation der Forschungsergebnisse dienen soll. Unter dem Titel *Inside Out* sollen Objekte und Mobiliar der

halleschen Kunstkammer jenseits des historischen Sammlungsraumes temporär neu konfiguriert werden. Der geplanten Schau liegt die Idee zu Grunde, dass gerade eine von der überlieferten Anordnung radikal abweichende Präsentation des Ensembles eine Basis schaffen kann, um die heute nicht ohne weiteres zugängliche Museumskultur des 18. Jahrhunderts für ein breites Publikum verständlich zu machen.

Tagung: „Die Ordnungen der Dinge“ (vgl. ausführlich VI.1)

Vorbereitung zu *Die Ordnungen der Dinge. Kunst- und Naturalienkammern als Lehr- und Lernorte in der Frühen Neuzeit* (5.–7. Oktober 2015, Halle/Saale), gemeinsame internationale Tagung des Landesforschungsschwerpunkts *Aufklärung – Religion – Wissen* der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Franckeschen Stiftungen zu Halle und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Vorträge

- Die Logik des Schauraums. Zur Präsentation von Naturalien abseits der Taxonomien. Vortrag am 13. Juni 2015 im Rahmen der Tagung *Akteure, Tiere, Dinge. Verfahrensweisen der Naturgeschichte* des DFG-Graduiertenkollegs *Religiöses Wissen im vormo-*

dernen Europa der Universität Tübingen und des LOEWE Forschungsschwerpunkts *Tier–Mensch–Gesellschaft* der Universität Kassel.

- Modelle als Solitäre. Szenographische Konstellationen des 18. Jahrhunderts. Vortrag am 30. Juni 2015 im Rahmen des Forschungskolloquiums am Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung, Halle.
- Zwischen museologischer Utopie und Didaktik. Leonhard Christoph Sturms *Geöffnete Raritäten- und Naturalienkammer* (1704). Vortrag am 5. Oktober 2015 im Rahmen der internationalen Tagung *Die Ordnungen der Dinge. Kunst- und Naturalienkammern als Lehr- und Lernorte der Frühen Neuzeit*. Halle/Saale, 5.–7. Oktober 2015.
- Ein Museum für die Akademie. Die Berliner Sammlungen in den Jahren nach 1798. Vortrag am 9. Oktober 2015 im Rahmen des Workshops *Lehren – Sammeln – Forschen. Das (Berliner) anatomische Theater im Kontext medikaler Strukturen des 18. Jahrhunderts*. Berlin, 8.–9. Oktober 2015.

Eva Dolezel

Gunnar Dumke

Tätigkeitsbericht

Die Arbeit *Alexanders Erben im fernen Osten. Hellenistische Herrscher in Zentralasien nach Menander I. Soter* befasst sich mit den hellenistischen Herrschern, die im Zuge der Eroberungen Alexanders des Großen erst nördlich des Hindukusch, später auch südlich davon eigene Dynastien errichteten. Auf dem Gebiet des heutigen Afghanistan, Pakistan und Nordwest-Indien herrschten diese Könige von der Mitte des 2. Jh. v. Chr. bis zur Zeitenwende. Das einzige Zeugnis, das von diesen Herrschern in großer Zahl überliefert ist, sind ihre Münzen; schriftliche Quellen besitzen wir keine, archäologische Hinterlassenschaften sind nur sehr spärlich vorhanden. Daher gilt es, alle Informationen über diese Dynastien den Münzen zu entnehmen. Hierzu wird eine Stempelstudie zu den Prägungen (in Silber und Bronze) rund zwanzig sogenannter indo-griechischer und indo-skythischer Herrscher unternommen, um durch die Analyse ihrer Münzen Erkenntnisse über wirtschafts- und sozialhistorische Fragen zu erlangen. Das Dissertationsprojekt ist am Max-Planck-Institut für Ethnologie in der International Max Planck Research School for the Anthropology,

Archaeology and History of Eurasia (IMPRS ANARCHIE)
angesiedelt.

Publikationen

- Nicht nur im Auge des Betrachters – Zu visuellen und haptischen Unterschieden baktrischer Münzen als Ausdruck unterschiedlicher Kommunikationsstrategien. In: A. Lichtenberger, K. Martin, H.-H. Nieswandt, D. Salzmann (Hrsgg.): BildWert – Nominalspezifische Kommunikationsstrukturen in der Münzprägung hellenistischer Herrscher, Euros 2. Münster 2014, S. 79-106.
- „Weil sie sich nach griechischer Erziehung und Lebensweise zurücksehnten...“ Probleme und Auswirkungen der Ansiedlung griechischer Soldaten im hellenistischen Baktrien“. In: Chr. Rass (Hrsg.): Militärische Migration vom Altertum bis zur Gegenwart, Studien zur historischen Migrationsforschung 30. Paderborn 2016, S. 33-42.

Lehrveranstaltungen

WiSe 2014/15

- Übersetzungsübung (zusammen mit Dr. Nader Purna-
cheband, Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft):
Die Res Gestae Divi Sapporis

WiSe 2015/16

- Seminar: Hellenistische Herrscherfrauen – Kleopatra
und ihre Schwestern.

Gunnar Dumke

Miriam Franchina

*Fortschrittsbericht zu den Arbeiten am Qualifikationsprojekt
Writing an Impartial History in the Republic of Letters: Paul
Rapin Thoyras and his „Histoire d’Angleterre”*

Während meines letzten Jahres als Mitglied von ARW war mein Hauptfokus das Schreiben meiner Doktorarbeit: *Writing an Impartial History in the Republic of Letters: Paul Rapin Thoyras and his „Histoire d’Angleterre“*. Einen Entwurf der ersten Kapitel habe ich bei meinem Betreuer abgegeben, mit ihm darüber diskutiert und entsprechend Änderungen vorgenommen. Außerdem habe ich noch einige letzte primäre Quellen gesammelt, die ein besonderes Kapitel meiner geplanten Dissertation besser beleuchten werden. Ab 1. Januar 2016 werde ich ein 8-monatiges Stipendium am Leibnitz Institut für

Europäische Geschichte antreten, wo ich zurzeit meine Dissertation weiterschreibe. Die Abgabe ist für August 2016 geplant.

Vorträge/Tagungstätigkeit

- Postgraduate Conference in Early Modern Intellectual History (University of Newcastle, 18-19 June 2015)
- Summer Workshop: Un intellectuel au coeur de la République des Lettres: Pierre Bayle entre critique, histoire et religion (Institut d'Histoire de la Réformation, Geneva, 18-22 May 2015)

Miriam Franchina

Hauke Heidenreich

Tätigkeitsbericht

Ich war vom 1. Juli bis 31. Dezember 2015 in Daniel Cyrankas Projekt Religion als Experiment und Wissenschaft: Esoterik im globalen Kulturtransfer (1830-1930) beschäftigt (vgl. II). Meine Aufgabe bestand in der Ordnung und Systematisierung der Esoterik-Bibliothek, deren Großteil auf der in den 90er Jahren erworbenen Sammlung Ernst Sehringer liegt und ca. 4000 Bücher etc. umfasst. Diese Systematisierung soll die Sammlung nach und nach der Forschung (Theologie, Religionswis-

senschaft, Geschichtswissenschaft, Soziologie, etc.) zur Verfügung stellen. Es konnte in der Zeit eine größere Zahl von Büchern in den OPAC eingespeist werden, zudem habe ich mit dem Abfassen eines DFG-Antrages begonnen, der ein Projekt zur Systematisierung ermöglichen soll. Dazu waren umfangreichere Recherchen zum Kontext des Spiritismus im 19. Jahrhundert nötig. Die Systematisierung konnte nicht abgeschlossen werden, dennoch konnte eine Verbesserung der Übersicht der Bibliothek erreicht werden.

Hauke Heidenreich

Benjamin Matuzak

Tätigkeitsbericht

Seit dem 1. Oktober 2015 forsche ich am Max Planck Institute for Social Anthropology zum Thema *Pre-industrial Life under Economic Pressure: Borders and Demographic Systems* (Arbeitstitel; deutsch: *Vorindustrielles Leben unter wirtschaftlichem Druck*).

In dem Vorhaben soll anhand der klassischen Demografie (Heirat, Geburt und Tod) hauptsächlich geprüft werden, wie vorindustrielle Gesellschaften auf wirtschaftlichen Druck rea-

gieren. Es soll in relativ kleinen Grenzregionen geforscht werden, um mehr über den Ursprung der institutionellen Logik hinter der Heterogenität in den Ergebnissen zu erfahren.

Daten

Der wirtschaftliche Druck soll weitestgehend durch Reallöhne simuliert werden, oder, wenn nicht anders möglich, durch andere Approximationen, wie z.B. Getreidepreise oder Klimadaten. Bzgl. der demografischen Daten werden hauptsächlich bereits existierende Daten analysiert.

Bisher sind vier Untersuchungsregionen im Fokus:

- I. Euregio Region Belgien, Niederlande, Deutschland
- II. Transsylvanien in Rumänien
- III. Ural Region in Russland
- IV. Skane, Schweden

Lehrveranstaltungen

WiSe 2015/16

- Seminar zum Thema *Social Change*
- Seminar zum Thema *Comparative Analyses*

Benjamin Matuzak

Dr. Falk Wunderlich

Tätigkeitsbericht

Ich bin Mitarbeiter im Bereich *Geschichte der Philosophie* am Seminar für Philosophie (Prof. Dr. Heiner F. Klemme). Neben der Lehre mit Schwerpunkten in der Philosophie der Neuzeit und der theoretischen Philosophie gehörten die Mitarbeit am Aufbau des Immanuel-Kant-Forums (IKF) und die Betreuung internationaler Gäste zu meinen Aufgaben.

Mein Forschungsprojekt zum Materialismus in der deutschen Aufklärungsphilosophie wird seit dem 15. Oktober 2015 erneut von der DFG gefördert („Eigene Stelle“, 2. Förderphase). Neben der Arbeit an einer Monographie zum Thema standen im Mittelpunkt die Herausgabe eines Sonderhefts des *British Journal for the History of Philosophy* zum Schwerpunkt *Varieties of Early Modern Materialism* (mit Patricia Springborg, Publikation vorgesehen für Herbst 2016) sowie die Vorbereitung einer Edition des Briefwechsels von Michael Hißmann (mit Hans-Peter Nowitzki, Udo Roth und Gideon Stiening, Publikation geplant für Herbst 2016).

Thematisch einschlägige Publikationen

- Meiers Verteidigung der prästabilierten Harmonie, in Georg Friedrich Meier (1718-1777): Philosophie als „wahre Weltweisheit“, hg. von Frank Grunert und Gideon Stiening, Berlin (de Gruyter) 2015, S. 113-122.
- Materialism in late Enlightenment Germany: a neglected tradition reconsidered, *British Journal for the History of Philosophy* (2016). Online <http://dx.doi.org/10.1080/09608788.2015.1116434>
- Materialism at the University of Göttingen: Between Moderate and Radical Enlightenment, erscheint in *The Ashgate Research Companion to the Radical Enlightenment*, hg. von Steffen Ducheyne, Ashgate Publishing 2016.
- 30 Artikel in *Kant-Lexikon*, hg. von Stefano Bacin, Georg Mohr, Jürgen Stolzenberg und Marcus Willaschek, Berlin (De Gruyter) 2015.

Vorträge/Tagungstätigkeit

- A Transsylvanian in Göttingen: Michael Hißmann and German radical enlightenment, Ungarische Akademie der Wissenschaften, Budapest, Januar 2015.

- Tetens on what we are, workshop *The I-concept. A History*, Columbia University, New York, März 2015.
- Radical Kantianism, 12. Internationaler Kant-Kongress, Wien, September 2015.

Lehrveranstaltungen zum Forschungsgebiet

WiSe 2014/15

- Seminar: Leibniz, *Monadologie*
- Seminar: Locke, *Untersuchung über den menschlichen Verstand*

SoSe 2015

- Seminar: Einführung in die Philosophie des Rationalismus
- Seminar: David Hume, *An Enquiry Concerning Human Understanding*
- Seminar: Spinoza, *Ethik*
- Seminar: Britischer Materialismus

Drittmittelprojekte

- DFG-Projekt *Denkende Materie versus Influxus physicus* („Eigene Stelle“, 2. Förderphase 15.10.2015 - 14.10.2017)

Dr. Falk Wunderlich

IV.2 Forschungsprojekt zur Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen

Die Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen zu Halle. Autopsie eines frühneuzeitlichen Museums

Antrag im Rahmen der Förderinitiative der Volkswagenstiftung *Forschung in Museen*, Förderlinie: *FiM-Fellowships für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden*; Antragstellerin: Eva Dolezel M.A., Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Landesforschungsschwerpunkt *Aufklärung – Religion – Wissen*

Der Landesforschungsschwerpunkt ARW hat im Jahr 2015 für ein Jahr eine Mitarbeiterstelle ausgeschrieben, um ein Forschungsprojekt zur Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen zu befördern. Eingestellt wurde die Kunsthistorikerin Eva Dolezel, die zum Themenfeld der Kunstkammer im Berliner Schloss in der Zeit um 1800 bei Prof. Dr. Horst Bredekamp an der Humboldt Universität zu Berlin promoviert hat (vgl. IV.1). Leider war der bei der VW-Stiftung eingereichte Antrag – nach positiver Evaluation in der Vorprüfung – am Ende nicht erfolgreich. Für das Jahr 2016 ist aber geplant, einen leicht modifizierten Antrag bei der Gerda-Henkel-Stiftung erneut einzureichen.

Ziel des geplanten Vorhabens ist es, zu untersuchen, welche Formen der Bedeutungszuweisung anhand der Exponate der Kunst- und Naturalienkammer im Zusammenspiel mit dem Sammlungsmobiliar und der räumlichen Anordnung beobachtet werden können. Dies soll für drei Schwerpunkte gesondert untersucht werden: Erstens geht es um die Sammlungsschränke. Anknüpfend an Ansätze der material culture Forschung sollen sie im Zusammenhang mit der musealen Praxis dieser Sammlung betrachtet und in Hinblick auf die mit ihnen verbundenen Wahrnehmungsweisen untersucht werden. Der zweite Schwerpunkt nimmt szenographische und ikonographische Aspekte des Sammlungsraumes in den Blick und berücksichtigt dabei sowohl das Bildprogramm der Schrankbekrönungen als auch die sechs großformatigen Modelle, die ursprünglich das Zentrum des Raumes einnahmen. Der dritte Schwerpunkt gilt den ethnographica, welchen aufgrund der stiftungseigenen Missionstätigkeit eine prominente Rolle in der Sammlung zukam. Ausgehend von den zuvor erarbeiteten Ergebnissen soll der Blick auf die hier auf verschiedenen Ebenen zum Tragen kommenden Deutungsmuster gerichtet werden. Dabei berührt das Projekt Aspekte der Rezeption außereuropäischer Kulturen in der Frühen Neuzeit, die weit über den Rahmen der Sammlungsgeschichte hinausgehen.

Das Projekt war gemäß den Förderrichtlinien des Programms *Forschung in Museen* eng mit einem Ausstellungsvorhaben verknüpft, das der Präsentation der Forschungsergebnisse dienen soll. Unter dem Titel *Inside Out* sollten Objekte und Mobiliar der halleschen Kunstkammer jenseits des historischen Sammlungsraumes neu präsentiert werden. Ziel war eine themenorientierte Kontextualisierung der Objekte. Ebenso wurde angestrebt, die materielle Kultur eines frühneuzeitlichen Museums für den Besucher sicht- und erfahrbar machen. Es besteht wohl weiterhin die Möglichkeit, am Ende des Forschungsvorhabens die Präsentation der Ergebnisse mit einer Jahresausstellung der Franckeschen Stiftungen zu verknüpfen. Für die erneute Antragstellung wird dieser Aspekt aber in den Hintergrund treten.

Prof. Dr. Andreas Pečar

V

Masterstudiengang *Kulturen der Aufklärung*

Die Zahl der Einschreibungen blieb bei leicht steigender Tendenz stabil. Im Sommersemester 2015 konnten zwei, im Win-

tersemester 2015/16 fünf Bewerberinnen und Bewerber immatrikuliert werden. Weiterhin zeichnet sich ab, dass sich neben den während ihres Bachelor-Studiums an der MLU mit dem Master-Programm bekannt gewordenen Interessierten der Großteil der Erstsemester von anderen Universitäten nach Halle kommt (Berlin, Bamberg, Münster, Siegen, Zürich). Mit Blick in die Studienbiographien fällt zudem auf, dass die erbrachten Abschlüsse neben guten Noten auch interdisziplinär anspruchsvolle Fächerkombinationen zwischen Theologie, Sozial-, Literatur- und Geschichtswissenschaften aufweisen und nicht selten durch Auslandserfahrungen geprägt sind. Der sehr gezielten Entscheidung für den Studiengang *Kulturen der Aufklärung* entspricht die hohe Motivation, die fachliche Expertise und die gute Diskussionskultur der Studierenden, weshalb sie in den Seminaren seitens der Lehrenden besonders geschätzt und bezeichnenderweise häufig als Hilfskräfte angeworben werden. Im Studienjahr 2015 konnten fünf Studentinnen ihr Studium mit einem sehr guten bis guten Masterabschluss abschließen, zwei weitere werden im Frühjahr 2016 einreichen. Zwei Absolventinnen erhielten direkt im Anschluss an den Masterabschluss attraktive Stellen als Volontärin an den Franckeschen Stiftungen zu Halle und als wissenschaftliche

Mitarbeiterin im DFG Graduiertenkolleg *Dokument-Text-Edition* der Universität Wuppertal.

Im Zuge des Praxismoduls konnten die Kontakte zu den kooperierenden Kulturinstitutionen weiter ausgebaut werden. Das Abschlusskolloquium hat sich für die Kooperationspartner zu einem interessantem Forum auch für den Austausch über aktuelle Forschungsvorhaben entwickelt, weshalb es auch dann besucht wird, wenn aktuell kein Betreuungsverhältnis besteht. Neben der schon bewährten Betreuung unserer Praktikantinnen und Praktikanten durch das das Wolff-Haus Halle (Cornelia Zimmermann), das Archiv der Franckeschen Stiftungen (Dr. Britta Klosterberg, Camelia Keller, Susanne Kovacs), das Gleimhaus Halberstadt (Dr. Ute Pott), die Forschungsbibliothek des IZEA (Dr. Frank Grunert), die Klassik Stiftung Weimar (Dr. Folker Metzger), das Romantikerhaus in Jena (Klaus Schwarz) konnte nun erstmals ein Praktikum an der Kulturstiftung DessauWörlitz (Dr. Ingo Pfeifer) absolviert werden, weitere Verträge sind bereits geschlossen mit dem Händel-Haus Halle (Maria Scheunpflug) und den Meckelschen Sammlungen des Anatomischen Instituts der MLU (Prof. Dr. Rüdiger Schultka). Aussagekräftig für die in der Praxisphase verfolgten Projekte ist, dass ein Großteil der dort erarbeiteten

Konzepte wie z.B. ein Schülerprogramm zu Schillers Humanismus oder ein Ausstellungskonzept zu Forsters ethnologischer Sammlung von solcher Qualität sind, dass sie in die entsprechenden Vermittlungsprogramme der Kooperationspartner aufgenommen werden konnten.

Die Zusammenarbeit mit dem Referat Hochschulmarketing der MLU intensivierte sich im Rahmen neuer Initiativen, in diesem Rahmen wurde der Studiengang *Kulturen der Aufklärung* auf der Berliner Fachmesse *Master & More* im Dezember 2015 durch einen Studierenden vorgestellt.

Dr. Christiane Holm

VI

Internationalisierung

VI.1 Tagungen/Workshops

Enlightened World Appropriations. Imperial Actors and Scenarios of Change (1750-1820)

12.-13. Juni 2015. Organisation: Dr. Damien Tricoire

Am 12./13. Juni fand an der Universität Halle eine internationale Tagung statt, auf der das Verhältnis von Kolonialismus und Aufklärung Gegenstand der gemeinsamen Diskussion war. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob Ideen und Konzepte der Aufklärung auch dazu beitragen, einen neuartigen Kolonialismus hervorzubringen. Ausgangspunkt dieser Fragestellung war die Beobachtung, dass sich der europäische Blick auf die außereuropäische Welt in der Mitte des 18. Jahrhunderts grundlegend wandelte – es liegt nahe, diesen Wandel auch mit dem Aufkommen neuer Ideen und Weltbilder in Beziehung zu bringen. Diese Frage sollte, wie der Organisator der Tagung, Damien Tricoire (Halle), in seiner Einführung deutlich machte, nicht anhand prominenter Autoren und herausgehobener Texte diskutiert werden, sondern anhand der kolonialen Praxis. Der Blick war dabei vor allem auf „imperiale Akteure“ gerichtet, die sich selbst als Boten einer Zivilisierungsmission verstanden bzw. inszenierten und sich dadurch als Träger eines universalen Fortschrittsprozesses gerierten. Es wurde danach gefragt, welche Akteure ihrerseits Anleihen an aufgeklärten Konzepten wie „Zivilisation“ und „Fortschritt“ nahmen, um damit eigene Ziele zu verfolgen. Hierzu hat es in den vergangenen Jahren zahlreiche spannende Einzelstudien in den unterschiedlichsten kolonialen Räumen gegeben. Eine vergleichende Perspektive

auf die koloniale Praxis in verschiedenen Weltregionen ist bisher aber noch nicht eingenommen worden. Die Tagung diene dazu, einen solchen Vergleich zu leisten.

Im Einzelnen ging es um Assimilierungspolitik zwischen den weißen Kolonisten und der indigenen Bevölkerung in Brasilien und Paraguay, um die Übernahme des Zivilisationsdiskurses in der österreichischen Habsburgermonarchie, insbesondere für Galizien, um die Praxis der Geiselstellung zur Sicherung politischer Loyalität in den östlichen Provinzen Russlands, um die Rolle der Gelehrten bei den Expeditionsreisen nach Sibirien als imperiale Akteure, um den Unterschied zwischen einem Zivilisationsdiskurs zur Beschreibung der französischen Kolonisationsversuche Madagaskars und den diesem Diskurs entgegenstehenden – und deshalb ausgeblendet – praktischen Erfahrungen vor Ort, um die Diskrepanz zwischen der Praxis der Sklaverei auf den französischen Zuckerinseln und der Rechtslage des Code noir, der Thematisierung der Sklaverei in der zeitgenössischen französischen Literatur, die Thematisierung der Rechtsverhältnisse in Haiti in Paris während der Französischen Revolution, die Nutzung des Zivilisationsdiskurses zur Legitimierung der Haitianischen Revolution sowie schließlich die Betonung der Gültigkeit und Legitimität lokaler Tradi-

tionen in Indien, die Edmund Burke im Prozess gegen Warren Hastings betonte – eine denkbare Alternative zum Zivilisierungsdiskurs.

Die Tagung hat einen guten Eindruck davon vermittelt, wie die Idee eines Zivilisationsprozesses der Menschheit sich nicht nur in Schriften der philosophes, sondern auch in den Argumentationen zahlreicher imperialer Akteure niederschlug: bei Kolonialbeamten in Südamerika, in Russland, im Habsburgerreich und in Frankreich, bei Plantagenbesitzern in der Karibik, bei Anhängern der neuen Machthaber in Haiti nach dem erfolgreichen Sklavenaufstand. Der Verweis auf die Zivilisation sollte ganz unterschiedliche Dinge legitimieren helfen: die Abwandlung der Praxis, Geiseln zu stellen, die Notwendigkeit einer Abschaffung der Sklaverei oder aber deren Beibehaltung, die Aufhebung der Leibeigenschaft oder aber deren Fortführung, die Kolonisierung neuer Länder oder die Kritik am bestehenden Kolonialismus etc. Die Zivilisationsidee ist ein schönes Beispiel dafür, wie die Aufklärungszeit neue Argumente zu einer Debatte beisteuerte, derer sich die Akteure dann auf je spezifische Weise bedienen konnten. Die Aufklärung steuerte damit für die koloniale Debatte ein neues Vokabular bei, nicht aber ein kohärentes Programm. Das Vokabular aber war nicht

nur in Paris und St. Petersburg zu hören, sondern verbreitete sich schnell über den gesamten Erdball, zumindest in alle Länder, in denen europäische Länder Kolonien unterhielten. Dies wurde durch den globalen Vergleich zahlreicher unterschiedlicher kolonialer Reformprojekte auf der Tagung deutlich.

Die Konferenzteilnehmer kamen aus den USA, Argentinien, Brasilien, Spanien, den Niederlanden und aus Deutschland. Die Beiträge werden auf Englisch veröffentlicht werden und sind bei Palgrave/MacMillan zur Veröffentlichung angenommen worden. Die Veröffentlichung ist für das Jahr 2017 geplant.

Prof. Dr. Andreas Pečar

Technologien des Glaubens. Schubkräfte zwischen technologischen Entwicklungen und religiösen Diskursen

24.-26. September 2015. Veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Franckeschen Stiftungen und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina. Organisation: Dr. Sebastian Böhrner (Halle), Dr. Constanze Breuer (Halle), Prof. Dr. Thomas Müller-Bahlke (Halle) und Prof. Dr. Klaus Tanner (Heidelberg)

Die dreitägige Tagung *Technologien des Glaubens*, die eine Kooperation des Landesforschungsschwerpunkts mit einerseits den Franckeschen Stiftungen und andererseits der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina war, fragte nach der seit der Aufklärung etablierten Abgrenzung von Religion und rational verstandener Wissenschaft, die aus der Perspektive der Ratio deutlicher einleuchtet als aus der Perspektive des Glaubens. Sie ist Teil einer revisionsbedürftigen Modernisierungstheorie, die linear und einseitig von einer fortschreitenden Verdrängung der Religion durch die Wissenschaft ausgeht. Dabei stellt sich die Wissenschafts- und Technikgeschichte weitaus differenzierter dar, denn Gläubige haben schon immer versucht, rational erworbenes Wissen und die aus diesem entwickelten Technologien und Techniken in ihr ‚Weltbild‘ zu integrieren, auch um es für ihre Zwecke in Dienst nehmen zu können.

Die Tagung fragte, wie genau religiöse Diskurse und Praktiken die technische Entwicklung beeinflussen. Zudem fragte sie nach den Bedingungen und Zielen, unter denen Technologien in religiöse ‚Weltbilder‘ integriert werden. Die Aufgabe war es also, zu verstehen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Zielen das technologische Potenzial aus religiösen Grün-

den begrenzt, genutzt oder vorangetrieben wurde und immer noch wird.

In einer prominent besetzten Podiumsdiskussion sowie in 13 Vorträgen konnten erste „Probebohrungen“ (Klaus Tanner) unternommen werden, um diesem neuen, zunächst uferlos scheinenden Thema zu begegnen. Wissenschaftler aus verschiedenen Bereichen – Theologie, Geschichte, Literaturwissenschaft, Philosophie u.a.m – hatten dabei die Möglichkeit, ihre fachspezifischen Arbeiten in einen Zusammenhang mit den Arbeiten anderer Forscher bzw. Fachbereiche zu stellen.

Eine Fortsetzung wurde – auch von Seiten der Leopoldina – ausdrücklich erwünscht. Die Beiträge der Tagung werden in der Reihe Acta Historica Leopoldina voraussichtlich im Jahr 2016 veröffentlicht.

Dr. Sebastian Böhmer

Die Ordnungen der Dinge. Kunst- und Naturalienkammern als Lehr- und Lernorte in der Frühen Neuzeit

5.-7. Oktober 2015. Veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Franckeschen Stiftungen und der Nationalen Akademie der

Wissenschaften Leopoldina. Organisation: Prof. Dr. Andreas Pečar, Prof. Dr. Holger Zaunstock, Prof. Dr. Rainer Godel

Auf der internationalen und interdisziplinär ausgerichteten Tagung ging es darum, frühneuzeitliche Sammlungen insbesondere als Lehr- und Lernorte in den Blick zu nehmen. Das Interesse galt dem breiten Spektrum von Sammlungsformen, die im 17. und vor allem 18. Jahrhundert an Akademien, Gelehrten Gesellschaften, Universitäten oder im Rahmen von Schulprojekten realisiert wurden. Betrachtet wurden aber auch höfische und bürgerliche Sammlungen, sofern die Objekte, etwa mittels der vielerorts stattfindenden mündlichen Führungen, in ein Szenario der Wissensvermittlung eingebunden waren. Vier Themenkomplexe standen auf der Tagung im Mittelpunkt: Erstens es ging um die Sammlung als Lehr- und Lernort und etwaige andere Funktionen, die Sammlungen auch in akademischen Kontexten erfüllen konnten. Zweitens ging es um die soziale Vernetzung von Gelehrten und deren Bedeutung für die Objektgeschichte der Sammlungen. Ein dritter Schwerpunkt widmete sich den Ordnungsmustern, nach denen die Sammlungen angeordnet und präsentiert wurden. Und viertens spielte neben den Sammlungsobjekten auch deren Präsentation in an-

deren Medien oder der Einsatz von Modellen in Sammlungen eine besondere Rolle.

Die Beiträge der Tagung werden in der Reihe Acta Historica Leopoldina im Jahr 2017 veröffentlicht.

Prof. Dr. Andreas Pečar

VI.2 Fellows am Internationalen Kolleg

Prof. Dr. Carsten Dutt (Notre Dame/USA)

Carsten Dutt, der durch eine Reihe von Publikationen als einer der besten Kenner der Begriffsgeschichte ausgewiesen ist, weilte im Rahmen des Internationalen Kollegs in Halle und stand den Mitgliedern des Landesforschungsschwerpunkts und insbesondere der Nachwuchsforschergruppe als Ansprechpartner zur Verfügung. Nach einem öffentlichen Vortrag zum Thema *Pragmatiken der Historisierung. Begriffsgeschichte als Paradigma* (1. Juni 2015) wurde tags darauf ein ARW-Workshop zum Thema *Begriffsgeschichte* abgehalten (*Formen und Funktionen der Historisierung von Begriffen*, 2. Juni 2015).

Die Diskussion basierte auf der Lektüre einiger programmatischer Aufsätze zur Begriffsgeschichte und behandelte deren philosophische Grundlagen, methodische Ausdifferenzierungen und pragmatisches Anwendungspotential. Diskutiert wurde auch die spezifisch historische Zielsetzung der Begriffsgeschichte und ihre methodische Abgrenzung von der sog. Cambridge School der Ideengeschichte.

Nach Peter Fritzsche, Martin Gierl, Frederick Beiser und Brent Sockness, die 2013 und 2014 Workshops mit der Nachwuchsforschergruppe abhielten, konnte auch Carsten Dutt als Beiträger für den Sammelband *Historisierung* gewonnen werden (vgl. III.2). Seine in Halle erarbeitete und im Vortrag vorgestellte Historisierungsdefinition konstituiert einen für die Forschung besonders anregenden Beitrag innerhalb des Bandes.

Dr. Moritz Baumstark

Prof. Dr. Arthur MacGregor (London, Oxford/England)

Im Juni 2015 war Prof. Dr. Arthur MacGregor, langjähriger leitender Kustos im Ashmolean Museum in Oxford für die archäologischen Sammlungen und Autor mehrerer grundlegender Bücher zur Geschichte frühneuzeitlicher Wunderkammern,

auf Einladung des Landesforschungsschwerpunktes als Gastwissenschaftler in Halle. Mit seiner Expertise zur frühneuzeitlichen Sammlungskultur wirkte er an der Antragstellung des Forschungsprojekts zur Erforschung der Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen mit (vgl. IV.2). Für eine größere universitäre Öffentlichkeit präsentierte er die Amo Lecture – in Kooperation mit dem Landesforschungsschwerpunkt *Gesellschaften und Kulturen in Bewegung* – am 3. Juni zum Thema *From the Indianische Kunstammer to the India Museum. Presentation and Representation of the Sub-continent in European Museums 1600-1850*. Diese Veranstaltung fand im vollbesetzten Amerika-Zimmer der Franckeschen Stiftungen statt. Am 9. Juni fand außerdem ein Workshop mit Arthur MacGregor zum Thema *Representation (and misrepresentation) of the cabinet* im Rußland-Zimmer der Franckeschen Stiftungen statt. Dieser Workshop wurde nicht nur von Doktoranden unterschiedlicher Fachdisziplinen der Universität besucht, sondern auch von mehreren Mitarbeitern der Franckeschen Stiftungen. Arthur MacGregor schreibt gerade an einer Untersuchung zur Entstehung des Indien-Museums in London und konnte seinen Aufenthalt in Halle dazu nutzen, um über Tranquebar und die hallische Indienmission als Herkunftsort von Objekten aus dem Indischen Raum und als Kommunika-

tionsknotenpunkt des 18. Jahrhunderts zwischen Europa und Asien zu recherchieren.

Prof. Dr. Andreas Pečar

Redaktion: Dr. Sebastian Böhmer (März/April 2016)